

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Theologische Fakultät der Universität Leipzig Sommersemester 2005

Das KVV ist auch als Broschüre erhältlich (mit Adressen und zusätzlichen Informationen zum Studium in Leipzig).

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG..... 3

1. Editorial..... 3

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät..... 5

a) Postadresse.....5

b) Dekanat.....5

c) Studieninformationen/Einschreibungen.....5

d) Verwaltung/Sekretariat.....5

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens..... 6

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD6

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät.....6

3. Wichtige Daten für das Sommersemester 2005..... 7

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS..... 9

1. Besondere Veranstaltungen..... 9

2. Andachten in der Theologischen Fakultät..... 11

3. Abkürzungen..... 11

4. Lehrveranstaltungen..... 12

Institut für Alttestamentliche Wissenschaft.....13

Judaistik.....22

Institut für Neutestamentliche Wissenschaft.....27

Institut für Kirchengeschichte.....36

Kirchliche Kunst und Christliche Archäologie.....44

Ökumenik und Konfessionskunde.....46

Territorialkirchengeschichte.....49

Institut für Systematische Theologie.....52

Fundamentaltheologie und Hermeneutik.....	59
Institut für Praktische Theologie.....	61
Religions- und Kirchensoziologie.....	68
Missionswissenschaft.....	70
Institut für Religionspädagogik.....	71
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät.....	76
Lektorat für Alte Sprachen.....	78
Angebote anderer Fakultäten.....	82
6. Curriculum von SS 05 bis WS 06/07.....	84

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist wie in jedem Semester ein bunter Strauß, ja eine blühende Wiese theologischer Gelehrsamkeit. Paradiesisch liegen die Auen des Wissens da, und auch wenn man nicht zum Baum der Erkenntnis vordringt, lohnt es sich doch, von den Früchten der Wissenschaft zu naschen oder auch nur den gelehrten Stimmen zu lauschen, die murmelnden Bächen gleich das fruchtbare Land durchziehen.

Nun gut, so könnte man sich das Sommersemester vorstellen, vor allem, wenn der Redaktionsschluss für dieses Heft im November liegt. Ich weiß auch, dass die Realität meist anders aussieht: Der Erwerb von Wissen oder gar Erkenntnis ist eher Arbeit denn Vergnügen, und manchmal fühlt man sich (das gilt auch für die Lehrenden) wie ein Landmann in alter Zeit, der vor den Toren des Paradieses im Schweiß seines Angesichts seinen Acker bebaut. Da kann es auch schwer fallen, wenn man in der Hitze der Arbeit die liebgewordene alte Jacke scheinbar unumstößlicher Gewissheiten ausziehen, die Ärmel hochkrepeln und sich gründlich an neuen Herausforderungen abarbeiten muss.

Ich bleibe aber bei dem paradiesischen Bild. Immerhin hat die Theologische Fakultät der Universität Leipzig den Vorzug, in allen theologischen Disziplinen ein abgerundetes Lehrangebot zu bieten. Alle Professuren und fast alle Assistentenstellen sind besetzt. Das ist an Theologischen Fakultäten in diesen sparsamen Zeiten längst nicht mehr selbstverständlich. Die Wiese ist also tatsächlich bunt, das Nahrungsangebot vielfältig und das Land gut bewässert.

Das allerdings würde sich nicht lohnen, wenn niemand käme, um von den Früchten zu pflücken. Die Studierendenzahlen an unserer Fakultät tendieren seit Jahren nach oben und sind im letzten Jahr noch einmal erheblich gewachsen. Diese Zuwächse betreffen alle Studiengänge, vor allem aber das Lehramt und das Magister-Hauptfach Theologie. Auch hierin ist das Bild in den letzten Jahren immer bunter geworden: Während vor 10 Jahren im Sommersemester von 366 Studierenden 242, also zwei Drittel, das Studienziel Diplom oder Kirchliches Examen hatten, waren es im letzten Semester 261 von 638. Die Lehramtsstudierenden, im Sommersemester 1995 81 an der Zahl, hatten im letzten Semester mit 253 fast den gleichen Anteil. Auf die Magister-Studiengänge entfielen 67 im Hauptfach und 28 im Nebenfach; 1995 waren es 15. Den "Rest" machen

ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden aus. Und auch wenn das Gewicht der Studierenden mit dem Ziel Diplom oder Kirchliches Examen im Blick auf die Nachfrage nach Lehrveranstaltungen natürlich höher ist als ihr zahlenmäßiger Anteil, ist doch ganz klar: Die Leipziger Theologische Fakultät blüht auch durch die Vielfalt ihrer Studiengänge und die unterschiedlichen Erwartungen derer, die sie belegen.

Ich wünsche Ihnen allen, vor allem aber denen, die neu in Leipzig sind, alles Gute für Ihr Studium an unserer Fakultät, einen paradiesischen Sommer und viel Freude beim Blättern in diesem Heft!

Ihr Klaus Fitschen

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
04109 Leipzig
Otto-Schill-Str. 2
Tel: (0341) 97-35400
Fax: (0341) 97-35499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann
Sprechzeiten: Di 11.00-12.00 Uhr
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de
Prodekan: Prof. Dr. Gunda Schneider
Sprechzeiten: Do 12.15-13.30 Uhr und n. V.
Studiendekan: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: Do 13.30-14.30 Uhr und n.V.

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:
Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer
Do 13.30-14.30 Uhr und n.V. Raum 432

Sprechzeiten: Prof. Dr. Gunda Schneider
Di 14.00-15.00 Uhr und n.V., Raum 318

Studentensekretariat/
Prüfungsamt: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr
Tel.: (0341) 97 35 405

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Günter Thiel
thiel@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 402

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

04109 Leipzig Sprechzeiten: Di u. Mi 10.00-12.00 Uhr
Otto-Schill-Str. 2 Di u. Mi 13.00-15.00 Uhr
Geschäftsführerin: Dipl. theol. Gisa Bauer
Tel.: 0341/97 35407
Fax: 0341/97 35 409
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

04109 Leipzig Wissenschaftliche Geschäftsführerin:
Otto-Schill-Str. 2 Dr. Irene Mildenberger
Tel.: (0341) 97-35480 Sprechzeiten: Di 14.00-15.00 Uhr
Fax: (0341) 97-35489 Sekretärin: Regina Schelske

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

04109 Leipzig,
Otto-Schill-Str. 2 3. Etage, Zimmer 321
Tel.: 0341/97 35501 Sprechzeiten: siehe Aushang

3. Wichtige Daten für das Sommersemester 2005

<u>Semestereröffnung:</u>	04. 04. 2005 (Montag)
<u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u>	05. 04. 2005 (Dienstag)
<u>Vorlesungsende:</u>	22. 07. 2005 (Freitag)
Himmelfahrt	05.05. 2005 (Donnerstag) (vorlesungsfrei)
Pfingstpause	14. 05. 2005 – 22.05. 2005 (vorlesungsfrei)
<u>Rückmeldetermin:</u>	01. 06. 2005–15. 08. 2005) (zum Wintersemester 2005/2006)
<u>Prüfungen</u> (Vorzugszeitraum):	25.07. 2005-05. 08. 2005

Prüfungen an der Theologischen Fakultät

1. Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2005

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 27. 07. 2005: Klausurtermin für die Fächer Altes und Neues Testament

Freitag, 29. 07. 2005: Klausurtermin für die Fächer Kirchengeschichte und Systematische Theologie u. a.

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

1. Termin: Montag, 25. 07. 2005

2. Termin: Dienstag 27. 09. 2005

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

1. Termin: Montag, 25. 07.2005

2. Termin: Dienstag, 27. 09. 2005

Bitte beachten Sie , dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Tag).

**Obligatorische Studienberatung für Studierende im Diplomstudiengang und Erste Theologische Prüfung (mit Schein)
Mittwoch, 13. 04. 2005, 17.00 Uhr, Raum 313.**

2. Meldetermine für Prüfungen:

Erste Theologische Prüfung:

bis 15. Dezember
für das Examen im SS
bis 1. Juni
für das Examen im WS
(Poststempel)
(Anmeldung in Zimmer 303)

Diplomprüfung:

Termine wie oben
(Anmeldung in Zimmer

305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)
spätestens bis 1. November 2004, Zimmer 305 (SS)
spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS)**

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für o.g. Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)
bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen.

Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden (student@theologie.uni-leipzig.de).

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den Tagen Donnerstag, 31. 03., Montag, 04. 04. und Mittwoch 06. 04. 2005 jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug an einem Sonnabend zu Beginn des Semesters in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen ist am Donnerstag, dem **07. 04. 2005, 19.30 Uhr** der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn in Leipzig. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen in den Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG.

Ebenfalls am Donnerstag, **07. 04. 2005, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Sommersemester!

- Montag, 04. 04. 2005**
15.30 Uhr
- Semestereröffnung**
Antrittsvorlesung:
„Kirchengeschichtsschreibung muss um das
Wesen der Kirche wissen.“
Selbstbesinnung und Selbstbegrenzung des Fa-
ches Kirchengeschichte nach 1945.
Professor Dr. Klaus Fitschen
- Ort:** (bitte Aushänge in der Fakultät beachten)
- Mittwoch, 06. 04. 2005**
19.00 Uhr
Thomaskirche
- Ökumenischer Semesteranfangs-
gottesdienst der Universität Leipzig
und der Leipziger Hochschulen
Predigt: Professor Dr. Klaus Fitschen
- Mittwoch, 20. 07. 2005**
19.00 Uhr
Nikolaikirche
- Semesterabschlussgottesdienst der Universi-
tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen
Predigt: Professor Dr. Dr. Dr. h.c.
Günther Wartenberg

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

Andacht

„Wir können's ja nicht lassen...

euch hiermit herzlich zur Andacht einzuladen. Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Meditation, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Auch sonst steht der Andachtsraum jederzeit für euch offen.

Von Dienstag bis Donnerstag könnt ihr die Andachten im Raum 510, 5. Etage von 10.50 bis 11.10 Uhr besuchen, die von Studierenden und Dozenten ausgestaltet werden, um

...von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg. 4,20)

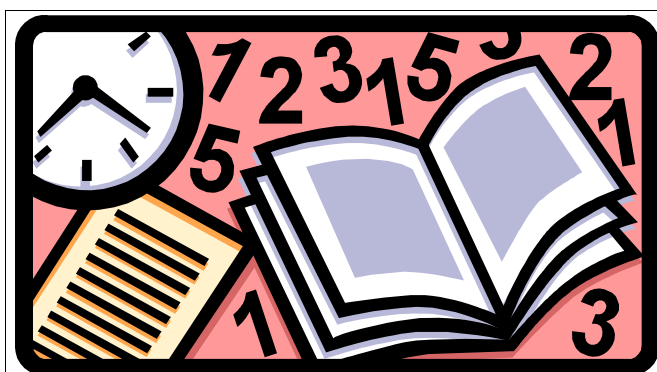
Mareike und Samuel

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

HSG	= Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HSG (K)	= Hörsaal (Keller) im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HS Geistesw.	= Hörsaal im Geisteswissenschaftlichen Zentrum, Beethovenstr. 15
HS Otto-Schill-Str. 2, EG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss

4. Lehrveranstaltungen



Einschreibung in Lehr- veranstaltungen

An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren. In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen will oder muss. **Für Proseminare und Seminare und die Lehrveranstaltungen in den Alten Sprachen werden die Listen zu diesem Termin eingezogen.**

Für das Sommersemester 2005 ist das der 18. 03. 2005.

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Zentrale Themen des Alten Testaments 01011001

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF, MNF, RP/
3+1 SWS /

Do 9.15-10.45
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

In dieser Überblicksvorlesung werden zentrale Themen und Texte des AT angesprochen und systematisch abgearbeitet. Dabei kommen unterschiedliche methodische Ansätze der Textexegese, wie auch der Kulturwissenschaften zum Einsatz. Ziel ist neben der Vermittlung von "Grundwissen", erste Einblicke in anthropologische Detailfragen zu ermöglichen. Der Vorlesung ist ein einstündiges fakultatives Kolloquium zugeordnet.

Literaturhinweise:

Janowski, B.: Konfliktgespräche mit Gott. Neukirchen-Vluyn 2003. -
Barkhaus, A. u.a. (Hg): Identität, Leiblichkeit, Normativität. Neue Horizonte anthropologischen Denkens, stw 1247, Frankfurt/M. 1996.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 3 SWS

Theologie des Alten Testaments 01011011

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/
3+1 SWS /

Di 9.15-10.45
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung besteht aus drei Hauptteilen. Der erste Teil beschäftigt sich mit Problemen der Hermeneutik des Alten Testaments. Der zweite Teil geht der Theologie des Kanons der hebräischen Bibel und ihrer wichtigsten Schriftengruppen nach. Im dritten Teil werden schriftensübergreifende Themen behandelt (Schöpfung, Exodus, Tora, Königtum, Tempel und Kult, Prophetie, Weisheit). Der Vorlesung ist ein einstündiges fakultatives Kolloquium zugeordnet.

Literaturhinweise:

von Rad, G.: Theologie des Alten Testaments, Bd.I u.II, München ⁴1965.
- Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments, Bd. I, Göttingen 1993, Bd.II 1998; Bd. III 2003. - Rendtorff, R.: Theologie des Alten Testaments, Bd.I, Neukirchen 1999; Bd. II, 2001. - Herrmann, W.: Theologie des Alten Testaments, Stuttgart u.a. 2004. - Religionsgeschichte Israels oder Theologie des Alten Testaments, JBTh 10, Neukirchen 1995. - Dohmen, Chr./Stemberger, G.: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und das Alte Testament, Stuttgart 1996. - Zenger, E.: Das Erste Testament, Düsseldorf ³1993.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 3 SWS

Protojesaja in Auswahl 01011021

Mathias, Dietmar

V/ D, MHF/
3 SWS /

Mi 8.15-9.00
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Anhand des hebräischen Textes werden ausgewählte Kapitel des Protojesabuches (Jes 1-39) ausgelegt mit dem Ziel, Schwerpunkte jesajanischer Theologie aufzuzeigen. Vorangestellt ist ein Überblick über die Entstehungsgeschichte des Buches.

Literaturhinweise:

Fohrer, G.: Jesaja 1-23. Zürich 3. Aufl. 1991 (ZBK 19.1). - Ders.: Jesaja 24-39. Zürich ³1991 (ZBK 19.2). - Höffken, P.: Das Buch Jesaja Kapitel 1-39. Stuttgart 1993 (NSK.AT 18/1). - Kaiser, O.: Der Prophet Jesaja: Kapitel 1-12. Göttingen 5. Aufl. 1981 (ATD 17). - Ders.: Der Prophet Jesaja: Kapitel 13-39. - Göttingen 3. Aufl. 1983 (ATD 18). - Kilian, R.: Jesaja: 1-12. Würzburg 1986 (NEB.AT 17). - Ders.: Jesaja II: 13-39. Würzburg 1994 (NEB.AT 32). - Wildberger, H.: Jesaja. Neukirchen-Vluyn. Bd. 1, 2. Aufl. 1980; Bd. 2, 2. Aufl. 1989; Bd. 3, 1982 (BK.AT X/1-3).

Bemerkungen:

Voraussetzung Hebraicum.

Zeitaufwand für Studierende: ca. 3 SWS

Kindheit in den antiken Mittelmeerkulturen 01011031

Kunz-Lübcke, Andreas
(Langhennersdorf)

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Die Entdeckung der Kindheit und des Kindes verdanke sich dem Buchdruck oder der Industrialisierung in Europa. Die Geschichte der Kindheit sei ein Trauma gewesen, aus dem wir langsam erwachen. Diese Thesen der renommierten Kindheitsforscher P. Aries, N. Postman und L. deMause zeigen, dass die moderne abendländische Wahrnehmung antiker Kinderwelten mit großer Skepsis erfolgt ist.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, die antiken Vorstellungen vom Kind in den antiken Mittelmeerkulturen nachzuzeichnen. In der Art und Weise, wie Kinder wahrgenommen werden, lassen sich kulturelle Differenzen ebenso wie Gemeinsamkeiten zwischen Israel, Griechenland, Ägypten und Mesopotamien aufzeigen.

Neben dem kulturellen Vergleich wird die Vorlesung die sozialen Wirklichkeiten der Kinder in den antiken Mittelmeerkulturen aufzeigen.

Literaturhinweise:

deMause, L.: Evolution der Kindheit, in: ders. (Hg.), Hört ihr die Kinder weinen. Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit, Frankfurt/M. 1977, S. 12-111. - N. Postman, Das Verschwinden der Kindheit, Frankfurt/M. 15. Auflage 2003. - P. Aries, Geschichte der Kindheit, München 14. Auflage 2000.

**Herrschaft, Königtum und Staat
01011002**

Berlejung, Angelika

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Das Alte Testament kennt eine Vielzahl von Herrschaftsformen, die auch sehr unterschiedlich und durchaus kontrovers bewertet werden. Älteste, Häuptlinge/Richter, Könige und Despoten haben in den geschichtlichen Büchern des AT ihre Spuren hinterlassen, denen wir in diesem Seminar folgen werden. Dabei werden auch Grundfragen der Staatenbildung Israels und Judas und der Geschichte der beiden Reiche zu ihrem Recht kommen.

Literaturhinweise:

Niemann, H.M.: Herrschaft, Königtum und Staat, FAT 6, Tübingen 1993.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 5 SWS

Die Josephsgeschichte 01011012

Lux, Rüdiger

HS/ MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Das Hauptseminar führt am Beispiel der Josefsgeschichte (Gen 37-50) in die wichtigsten Methoden der biblischen Erzähltextanalyse ein. Das Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung der narrativen Strategien des Erzählers sowie seiner impliziten und expliziten theologischen Anliegen. Darüber hinaus soll die Auslegungs- und Wirkungsgeschichte der Erzählung in Literatur und Kunst exemplarisch behandelt werden.

Literaturhinweise:

G.v.Rad, Das erste Buch Mose, ATD 2/4, Berlin 1967. - C. Westermann, Genesis 37-50, BK.AT I/3, Neukirchen-Vluyn 1982. - Th. Staubli, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf ²1999. - R. Lux, Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern, BG 1, Leipzig 2001. - H.-J. Boecker, Die Josefsgeschichte, Neukirchen-Vluyn 2003.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 5 SWS

Fürchte dich nicht, nach Ägypten zu ziehen! (Gen 46,3) 01011022

Kunz-Lübcke, Andreas;
(Langhennersdorf)
Lux, Rüdiger

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Das Hauptseminar dient der Vorbereitung der angekündigten Ägyptenexkursion im Sommer 2005. Die Teilnahme ist in erster Linie den angemeldeten Ägyptenreisenden vorbehalten. Die Veranstaltung führt in die Geschichte Ägyptens, seine Beziehung zu den Nachbarkulturen und seine theologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Beziehungen zwischen Israel und Ägypten im 1. Jahrtausend v.Chr. und den Ägyptenbildern des Alten Testaments.

Die auf dem Reiseplan stehenden ägyptischen archäologischen und musealen Stätten Kairo, Dendera, Abydos, Theben, Esna, Edfu, Kom Ombo, Assuan und Abu Simbel werden durch Referate vorgestellt. Es wird erwartet, dass seitens der Teilnehmer und Teilnehmerinnen je ein

Referat übernommen wird. Auf die Möglichkeit des Erwerbs von Leistungsnachweisen in Form von schriftlich ausgearbeiteten Referaten und Hausarbeiten wird ausdrücklich hingewiesen.

Literaturhinweise:

J. Assmann, Ägypten. Eine Sinngeschichte, Darmstadt 1996. - M. Görg, Die Beziehungen zwischen dem Alten Israel und Ägypten, Darmstadt 1997.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 5 SWS

Diesem Hauptseminar folgt anschließend eine Studienexkursion nach Ägypten.

**Schöpfung als Deutung von
Gott, Welt und Mensch
01011032**

Lux, Rüdiger;
Schneider, Gunda

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Do 17.00-19.00

Inhalt:

Von den biblischen Texten aus werden die Themen "Schöpfung und Mythos", "Schöpfung und Weltanfang", "Schöpfung und Weltordnung", "Schöpfung und Erhaltung" (dominium terrae), "Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft", "Schöpfung als Sprachgeschehen", "Schöpfung und Weisheit", "Schöpfungsmittlerschaft Jesu Christi", "Gottebenbildlichkeit" und "Schöpfung und Heilsgeschichte" exegetisch und systematisch-theologisch bearbeitet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können entweder einen alttestamentlichen oder einen systematisch-theologischen Hauptseminarschein erwerben.

Literaturhinweise:

Exegetisch: K. Löning/E. Zenger, Als Anfang schuf Gott. Biblische Schöpfungstheologien, Düsseldorf 1997. - O. Keel/S.Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002. - C. Westermann, Schöpfung, Stuttgart/Berlin 1971. - G.v.Rad, Das theologische Problem des alttestamentlichen Schöpfungsglaubens, in: ders., Ges. Studien zum Alten Testament, ThB 8, München 1971, 136-147. - G.v.Rad, Christliche Weisheit, in: ders., Ges. Studien zum Alten Testament II, ThB 48, München 1973, 267-271. Dogmatisch:

Dalferth, I. /Jüngel, E.: Person und Gottebenbildlichkeit, in: Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft, Bd. 24, Freiburg/Basel/Wien 1981, 57-99. - Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens, Bd. 1, Tübingen 1987, 296-333, (§ 13: Schöpfung und Erhaltung). - Krötke, W.: Erschaffen und erforscht. Mensch und Universum in Theologie und

Naturwissenschaft, Berlin 2002, (Zur Einführung). - Link, C.: Schöpfung, 2 Bd., Gütersloh 1991 (HST; 7/1-2). - Welker, M.: Schöpfung und Wirklichkeit, Neukirchen-Vluyn 1995 (NBST; 13).

Chronikbücher
01011042

Mathias, Dietmar

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Im Hauptseminar sollen der Aufbau, die Entstehung und theologische Charakteristik der biblischen Chronik im Vergleich mit den Büchern Sam / Kön erarbeitet werden. Das soll in Seminarreferaten und in der Gruppe analysierten Texten geschehen.

Literaturhinweise:

Chronikkommentare von Rudolph 1955 (HAT). - Myers 1965 (AncB). - Williamson 1982 (NCBC). - Becker 1986 / 88 (NEB). - Willi 1991 ff. (BK.AT). - Japhet 1993.

Bemerkungen:

Voraussetzung Hebraicum u. Proseminar
Zeitaufwand für Studierende ca. 5 SWS

**Der Himmel im Alten Testament
und im Alten Orient**
01011052

Albani, Matthias
(Friemar)

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Der Himmel ist in den meisten Religionen der Bereich des Göttlichen *par excellence*. Auch im Alten Testament gilt der Himmel als Wohnstatt und Heiligtum Gottes. Die Vorstellung von der himmlischen Welt und vom Verhältnis JHWHs zum Himmel haben sich jedoch im Laufe der israelitischen Religionsgeschichte signifikant verändert. Dieser Entwicklung soll in dem Seminar anhand der wichtigsten relevanten alttestamentlichen Texte und unter Berücksichtigung altorientalischer Anschauungen aus der Umwelt Israels nachgegangen werden.

Literaturhinweise:

Ein Reader der zu behandelnden Texte wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 3 SWS

**Außerbiblische Quellen zur
Geschichte Israels
01011003**

Berlejung, Angelika

S/ D, MHF/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

In dieser Übung, die eine sehr gute Kenntnis des Hebräischen und evtl. Grundkenntnisse des Aramäischen voraussetzt, werden ausgewählte Texte zur Geschichte Israels gelesen und diskutiert.

Literaturhinweise:

Ein Reader der zu behandelnden Texte wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Vorbereitungszeit: 3 SWS

**Proseminar Altes Testament (Genesis)
01011005**

Heck, Raikl

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Anhand von Texten aus der Genesis wird in die exegetische Methodik eingeführt. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 5 Stunden.

Literaturhinweise:

Tov, E.: Der Text der Hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik, Stuttgart 1997. - Utzschneider, H.; Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

**Bibelkundliches Proseminar
Altes Testament
01011015**

Weißflog, Kay

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Das Bibelkundliche Proseminar verfolgt ein zweifaches Ziel: Es dient sowohl der inhaltlichen Einführung in die wichtigsten Bücher des Alten

Testaments als auch der Einübung in den wissenschaftlichen Umgang mit alttestamentlichen Texten.

Literaturhinweise:

Eine Bibel in deutscher Übersetzung ist unerlässliche Arbeitsgrundlage. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Aramäischlektüre

Heckl, Raik

01011007

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

In der Übung wird zunächst in knapper Form in Grammatik und Vokabular des Aramäischen eingeführt. Danach sollen Texte aus Dan / Esr und aus Targum Onkelos gelesen werden. Die Vermittlung des Aramäischen in dieser 2stündigen Übung ist auf gute Kenntnisse des Hebräischen und ein paralleles Selbststudium angewiesen.

Literaturhinweise:

Rosenthal, Franz: A grammar of biblical Aramaic, Wiesbaden 1983.

Bemerkungen:

Zusätzlicher Zeitaufwand ca. 6 SWS.

**Lektüre ausgewählter Texte in
Begleitung der Jesajavorlesung**

Mathias, Dietmar

01011017

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Lektüre erschließt ausgewählte hebräische Texte aus dem Protojesajabuch. Sie ist auch als Repetitorium der hebräischen Syntax und Grammatik für Examenskandidaten geeignet.

Literaturhinweise:

Biblia Hebraica Stuttgartensia.- Hebräisch-deutsches Wörterbuch.

Bemerkungen:

Zeitaufwand für Studierende ca. 1 SWS

Bibelkunde Altes Testament

Dietrich, Jan

01011027

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes.

Literaturhinweise:

Preuß, H.D. / Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. 2003. - Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn, versch. Auflagen.

Bemerkungen:

Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens zwei Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden!

**Einführung in die
alttestamentliche Ikonographie
01011037**

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

In der Übung werden ikonographische Quellen aus Syrien-Palästina und seiner Umwelt von der Frühen Bronzezeit bis in die Persische Zeit behandelt. Die Schwerpunkte der Übung liegen auf dem Kennenlernen der Quellen, auf den Methoden der Interpretation und auf dem Verhältnis der ikonographischen Zeugnisse zu den Texten des Alten Testaments. Eventuell kann die Übung mit einer Exkursion nach Zürich in das "Bibel+Orient Museum" verbunden werden.

Literaturhinweise:

Keel, O.: Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen. Zürich. 4. Aufl. 1984. - Keel, O.; Uelinger, C.: Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund unerschlossener ikonographischer Quellen. Freiburg im Breisgau 1992.

JUDAISTIK

Jesus von Nazareth im Dialog der Religionen 01011102

Arndt, Timotheus;
Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Wie stehen das Judentum, der Islam und indische Religionen zur Person Jesu und zu ihrer Bedeutung? Wie kann das Christentum über Jesus von Nazareth mit den anderen Religionen ins Gespräch kommen?

An diesem Seminar werden als Gäste punktuell mitwirken: Für das Judentum Dr. Salomon Almekias-Siegel (Landesrabbiner von Sachsen), für den Islam Dr. Omar Kamil (Simon-Dubnow-Institut) und für die indischen Religionen Dr. Catherina Kiehnle (Institut für Indologie und Zentralasienwissenschaften).

Literaturhinweise:

H.-M. Barth: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen. Gütersloh 2001, 2. Aufl. 2002.

Modernes Hebräisch II (Anfänger) 01011107

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
412
Do 7.30-9.00
412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch.

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch IV
(Fortgeschrittene)**

Arndt, Timotheus

01011117

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 15.15-16.45

412

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation**

Arndt, Timotheus

01011127

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.

412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2005-04-05, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412. Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.
412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2005-04-05, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
Neuzeit
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
412

Inhalt:

Diese abschließende Folge der nachbiblischen jüdischen Geschichte muß sich zunächst mit der Frage auseinandersetzen, wo die Neuzeit in der jüdischen Geschichte beginnt. Davon ausgehend gilt es dann, einen Überblick bis in die jüngste Geschichte zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien die folgenden drei Titel genannt: Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit/hrsg. von Michael A. Mayer unter Mitwirkung von Mordechai Breuer. München : Beck, 1996, 4 Bde. - Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden: zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. Darmstadt : Wiss. Buchges., 1990, 2 Bde. - Der dritte Band der Geschichte des jüdischen Volkes/hrsg. v. Haim Hillel Ben Sasson. München : Beck, 1978.1979.1980. (3 Bde). Inzwischen auch einbändig.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

Einführung zur jüdischen Liturgie: Die Gebete der jährlichen Feste - der Machsor 01011157

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
412

Inhalt:

Durch die jährlichen Feste werden gewichtige theologische Themen angesprochen. In den betreffenden Festgebeten finden wir entsprechende theologische Vorstellungen und Stellungnahmen.

Literaturhinweise:

Eine hierzulande verbreitete Standardausgabe ist das von Wolf Heidenheim herausgegebene Gebetbuch für die Festtage mit der deutschen Übersetzung von Selig Bamberger. Es wird von Victor Goldschmidt in Basel regelmäßig aufgelegt. Andere Ausgaben des "Machsor" können ebenso benutzt werden. Kurzbeschreibungen der Gebetsordnungen gibt Moritz Zobel: Das Jahr der Juden in Brauch und Liturgie. Berlin : Schocken Verlag, 1936 (Bücherei des Schocken Verlags; 55-56).

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Für Hörer aller Fakultäten.

Einführung "Judentum" 01011167

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Klärung wichtiger Begriffe und Sachverhalte, Erarbeiten von Übersichten, Überblicke und Einblicke zu jüdischer Geschichte und jüdischem Leben gewinnen.

Literaturhinweise:

Es wird empfohlen, eine der zahlreichen Einführungen zum Judentum vorher durchzuarbeiten.

**1. Korintherbrief
01012001**

Schröter, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di	11.15-12.45
Mi	11.15-12.00

Inhalt:

Der 1. Korintherbrief vermittelt das Bild eines lebendigen Diskurses, den Paulus mit der korinthischen Gemeinde über verschiedene Fragen der Lebensgestaltung führt. Der Brief zeigt auf diese Weise, wie sich der Judenchrist Paulus die Ethik einer Gemeinde vorstellt, die zu einem wesentlichen Teil aus ehemaligen Heiden besteht. Darüber hinaus wird deutlich, dass im frühen Christentum verschiedene Auffassungen zu zentralen Themen wie Auferstehung, Sexualität oder die Rolle von Frauen innerhalb der Gemeindeversammlungen vertreten werden konnten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über das antike Korinth und behandelt sodann diese und weitere Themen anhand einer fortlaufenden Interpretation des Briefes. Damit wird einer der sog. „paulinischen Hauptbriefe“ exegetisch erschlossen. Die Vorlesung eignet sich deshalb dazu, einen Überblick über wichtige Themen der paulinischen Theologie zu erhalten.

Literaturhinweise:

J. Murphy-O'Connor, St. Paul's Corinth. Texts and Archaeology (Good News Studies 6), Wilmington 1983. - G. Sellin, Hauptprobleme des Ersten Korintherbriefes (ANRW II 25,4), Berlin/New York 1987, 2940-3044. - Wichtige Kommentare zum 1. Korintherbrief: C. Wolff (ThKNT 7), Leipzig 1996. - A. Lindemann (HNT 9/I), Tübingen 2000; W. Schrage (EKK VII/1-4), Neukirchen-Vluyn 1991-2001.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: ca. 2 Wochenstunden zur Vorbereitung der behandelten Texte mit Hilfe der begleitenden Lektüre eines Kommentars.
Voraussetzung: Griechischkenntnisse

**Johannesevangelium
01012011**

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
3+1 SWS /

Mo 11.15-12.45
Mi 11.15-12.45

Inhalt:

Das Johannesevangelium repräsentiert neben den synoptischen Evangelien eine eigentümliche frühchristliche Tradition, die wirkungs- und dogmengeschichtlich große Bedeutung hatte. Während es von den einen in vielen Dingen historisch zuverlässiger als die synoptische Tradition gehalten wird, finden andere in seinem hohen theologischen und christologischen Reflexionsniveau die theologische Arbeit eines Traditionskreises späterer Zeit wieder. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen theologischer Reflexion, literarischer Darstellungsweise und historischer Überlieferung wird daher bei der fortlaufenden Auslegung in der Vorlesung eine wichtige Rolle spielen.

Literaturhinweise:

U. Schnelle, Das Evangelium nach Johannes, ThHK 4, 3. Aufl., Leipzig 2004. Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse. Zeitaufwand: 2-3 Stunden zur Übersetzung der Texte und Vor- und Nachbereitung. 1 SWS ist als Kolloquium zur Vorlesung vorgesehen.

**Die Geschichtstheologie des lukanischen
Doppelwerkes
01012002**

Schröter, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Das Seminar ersetzt die ursprünglich angekündigte Begleitveranstaltung zur Griechenland-Exkursion. Beschreibung und Literaturhinweise folgen später.

Literaturhinweise:

Bemerkungen:

**Das Abendmahl im frühen Christentum
01012012**

Schröter, Jens

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Das gemeinsame Mahl gehört seit dem Urchristentum zu den konstitutiven Bestandteilen des christlichen Gottesdienstes. Zugleich wird um das Verständnis dieses Mahles gerungen, seit es das Christentum gibt. Die Aktualität des Themas zeigte sich in jüngerer Zeit beim Ökumenischen Kirchentag in Berlin sowie der kurz zuvor erschienenen "Orientierungshilfe" der EKD.

Das Seminar beschäftigt sich mit den neutestamentlichen Abendmahlstexten sowie mit wichtigen Positionen der Alten Kirche. Dabei sind z.B. folgende Fragen zu diskutieren: Wurde das Abendmahl durch Jesus selbst eingesetzt? Gibt es eine "Urgestalt" der sog. "Einsetzungsworte"? Gab es verschiedene Gestalten von Mahlfeiern im frühen Christentum - mit und ohne Einsetzungsworte? Ist die Deutung des Todes Jesu ein notwendiger Bestandteil des Abendmahls?

Durch die Beschäftigung mit diesen und weiteren Problemen soll zugleich der Blick für heutige Zugänge zur christlichen Mahlfeier geschärft werden.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung auf das Seminar sind zu lesen: H.-J. Klauck, Lord's Supper, ABD 4 (1992), 362-372; Art. Abendmahl, RGG, 4. Auflage, Bd. 1 (1998), 10-53. - Empfohlen wird weiter: Gemeinschaft im Abendmahl? (Bibel und Kirche 57 [2002]).

Bemerkungen:

Zeitaufwand: ca. 8 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; erwartet werden die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolles und eines Referates. Leistungsscheine werden für ein Protokoll und ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) oder für eine Seminararbeit ausgestellt, unbenotete Teilnahmescheine für regelmäßige Teilnahme und ein Protokoll oder ein Referat.

Nur für Studierende mit Griechischkenntnissen!

Wunder und Wundergeschichten

Hüneburg, Martin

01012022

HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments sind Wundertaten ein wesentlicher und charakteristischer Teil des Wirkens Jesu. Für den Ausleger heute ergeben sich hier jedoch hermeneutische Probleme. Die Beschäftigung mit den Wundergeschichten des Neuen Testaments reduziert sich häufig auf die Frage nach der Tatsächlichkeit des

dahinterliegenden Geschehens. Damit werden aber wesentliche Aspekte dieser Überlieferungen ausgeblendet.

In dem Seminar soll das in den Evangelien begegnende Wunderverständnis herausgearbeitet und die literarische und theologische Verwendung der Wunderüberlieferung untersucht werden.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Bibelkundliches Proseminar

Für RP, MNF ohne Griechischkenntnisse

Die Übernahme eines Referates wird erwartet.

**Einführung in die
neutestamentliche Exegese
01012005**

Eddelbüttel, Antje

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Mi 15.15-17.45

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftlich-exegetische Arbeit mit den neutestamentlichen Texten. Dabei sollen neben der Einführung in die exegetische Methodik auch die grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt werden. Ziel des PS ist der eigenständige exegetische Umgang mit den neutestamentlichen Texten. Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

Literaturhinweise:

Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, 27. Auflage. - K. Aland, Synopsis Quattuor Evangeliorum, 15. Auflage. - M. Reiser, Sprache und literarische Formen des Neuen Testaments, Paderborn 2001. - Conzelmann/Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 14. bearb. Auflage, Tübingen 2003.

Bemerkungen:

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Voraussetzung: Graecum. Arbeitsaufwand: ca. 6-8 SWS

**Bibelkundliches Proseminar
01012015**

Hotze, Astrid

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts

aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die praktische Einübung an konkreten Texten in deutscher Übersetzung.

Literaturhinweise:

Wird im Proseminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Der Besuch einer einführenden Vorlesung ("Grundwissen Theologie"/"Zentrale Themen des Neuen Testaments" oder "Einführung in das Neue Testament") wird vorausgesetzt. Der Besuch der Übung "Bibelkunde NT" wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand 4-5 SWS.

Das Problem der Pseudepigraphie in der Antike und im Neuen Testament
01012006

Herzer, Jens

OS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 18.30-20.30

Inhalt:

Die Frage nach der Bewertung der neutestamentlichen Pseudepigraphie wird bis heute kontrovers diskutiert und beantwortet. Im Oberseminar soll nach den Eigenarten pseudepigraphischer Literatur und der Behandlung des Phänomens in der Antike nachgegangen sowie die Konsequenzen für die Beurteilung neutestamentlicher Pseudepigraphie diskutiert werden.

Literaturhinweise:

W. Speyer, Die literarische Fälschung im heidnischen und christlichen Altertum. Ein Versuch ihrer Deutung, HAW 1/2, München 1971. Weitere Literatur im Seminar.

Bemerkungen:

Teilnahme nach vorheriger persönlicher Anmeldung. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Grundstudium, der Besuch eines ntl. Hauptseminars und gute Griechischkenntnisse. Das Oberseminar richtet sich an Studierende, die in besonderer Weise an Fragestellungen der neutestamentlichen Wissenschaft interessiert sind.

Zeitaufwand: ca. 8 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; erwartet werden die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Das Seminar findet 14tägig statt; ein Termin wird in der ersten Sitzung besprochen, die am Mittwoch, dem 13. April, 18.30 Uhr stattfindet (Raum wird noch bekannt gegeben).

Zum Termin des Vorlesungsbeginns (4.4.05) wird ein Reader zusammengestellt, der im Sekretariat bei Frau Schäfer zu erwerben ist. Darin ist auch die Mitteilung zu Stoff und Thema der ersten Sitzung enthalten.

Kursorische Lektüre wichtiger Texte des Schröter, Jens **1. Korintherbriefes**

01012007

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 12.00-12.45

Inhalt:

Die Übung ergänzt die Vorlesung zum 1. Korintherbrief durch eingehende exegetische Analyse zentraler Texte des 1. Korintherbriefes.

Literaturhinweise:

Vgl. die bei der Vorlesung angegebenen Kommentare. Zur Vorbereitung sind des Weiteren eine einschlägige Grammatik sowie Lexika und Konkordanzen zu konsultieren (Hinweise hierzu im ntl. Proseminar).

Bemerkungen:

Zeitaufwand: ca. 2 Wochenstunden zur exegetischen Vorbereitung der zu übersetzenden Texte.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse

Bibelkunde des Neuen Testaments Klein, Thorsten **01012017**

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

"Um erwachsene Christen zu werden, müsst ihr euch mit der Schrift vertraut machen." Diese Einsicht des Kirchenlehrers Johannes Chrysostomos aus dem 4. Jh. hat bis heute nichts von ihrer Wahrheit eingebüßt. In ganz besonderer Hinsicht gilt sie für das wissenschaftliche Studium der Theologie. Eine fundierte Kenntnis der Bibel ist die unverzichtbare Basis jeder theologischen Arbeit. Die Übung möchte dazu anleiten, indem sie die Schriften des Neuen Testaments nach Aufbau und Inhalt darstellt und thematische Querschnitte erschließt. Vorausgesetzt

wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Aneignung der behandelten Schriften. Mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar!") erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Preuß, H.D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments Bd. 2, Heidelberg 4. Auflage 1997. - Bull, K.-M.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 1997. - Schnelle, U.: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 4. Auflage 2002. Conzelmann, H.; Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 14. Auflage 2004. (UTB 52).

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: 4-6 SWS

**Das Wesen des Christentums nach
Adolf v. Harnack und
Romano Guardini
01012027**

Luttenberger, Joram

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Die Übung hat zum Ziel, mit zwei wichtigen und in wesentlichen Teilen gegensätzlichen Positionen der Theologiegeschichte bekannt zu machen und die jeweiligen Konsequenzen für die Theologie des Neuen Testaments bzw. den christlichen Glauben zu diskutieren.

Literaturhinweise:

Adolf von Harnack, Das Wesen des Christentums, Leipzig/Berlin 1950. - Gottfried Voigt, Gespräch mit Harnack zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Wesen des Christentums, Berlin 1954. - Romano Guardini, Das Wesen des Christentums/Die menschliche Wirklichkeit des Herrn, Paderborn 1991.

Bemerkungen:

Die Bereitschaft, die Texte im Voraus zu lesen und durch Kurzvorträge bzw. Protokolle am Gelingen der Lehrveranstaltung mitzuwirken, sind Teilnahmevoraussetzungen.

**Examensrepetitorium
Neues Testament
01012037**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF/
3 SWS /

Mo 15.15-18.00

Inhalt:

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhandenen Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

15 Teilnehmer

**Lektüre ausgewählter Texte aus
Josephus De Bello Judaico
01012047**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Der jüdische Historiker Joseph ben Matja – besser bekannt unter seinem späteren Namen Flavius Josephus (ca. 37-ca. 100 n. Chr.) – war Zeitgenosse der Verfasser der Evangelien und wie Paulus ein Wanderer zwischen der jüdischen und der hellenistischen Welt. Er lebte als Priester in Jerusalem, als Feldherr in Galiläa und als Historiker und Günstling des Kaisers in Rom. Mit seinen Büchern wollte er die jüdische Geschichte und Kultur einem hellenistischen Publikum nahebringen. Sein Werk ist deshalb die wichtigste außerbiblische Quelle für das Verständnis von Zeit und Welt Jesu und der Evangelien. Dies hat allerdings auch dazu geführt, daß die Texte lediglich als ein Steinbruch zur Gewinnung von Daten benutzt wurden. In der Übung sollen ausgewählte Passagen aus Bellum Judaicum übersetzt und im Zusammenhang der Geschichtsdarstellung des Josephus betrachtet werden.

Literaturhinweise:

Mason, Steve: Flavius Josephus und das Neue Testament. Tübingen: Franke, 2000. (UTB; 2130).

Ein Reader mit den Josephus-Texten wird gegen Entgelt bereitgestellt.

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Epochen der Kirchengeschichte (Teil II) Graf, Gerhard **01013001**

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 8.15-9.00
1 SWS /

Inhalt:

Der Schluß der im Wintersemester begonnenen Überblicksvorlesung, auch für die Studierenden anderer Fakultäten gedacht, setzt mit dem Ausgang der Reformation ein und hat als Ziel, Linien der Kirchengeschichte bis in unsere Zeit auszuziehen.

Literaturhinweise:

Auf wichtige Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europa-Studenten.

Dogmengeschichte Fitschen, Klaus **01013011**

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.45
3 SWS / Mi 8.15-9.00

Inhalt:

Die Dogmengeschichte behandelt in klassischer Sichtweise die Entwicklung der christlichen Theologie in den ersten fünf Jahrhunderten der Kirchengeschichte. Themen werden u.a. sein: die Normierung der Bibel, Theologie und Philosophie, die Entstehung der Trinitätslehre, Origenes, Amts- und Sakramentslehre, die Glaubensbekenntnisse, der Arianische Streit, Augustinus, die Auseinandersetzungen um die Christologie.

Literaturhinweise:

Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte / hrsg. von Carl Andresen Bd. 1. Göttingen 1982. - Wolfgang A. Bienert: Dogmengeschichte. Stuttgart 1997. - Grillmeier, A.: Jesus der Christus im Glauben der Kirche. Bd. 1. Freiburg 1979.

**Grundwissen Theologie II für
Studierende der Religionspädagogik -
Kirchengeschichte -
01013021**

Beyer, Michael

V/ MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45
5x3stündig

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Grundwissen Theologie" soll eine Einführung in das Studium der Kirchengeschichte gegeben werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel (traditionelle und neuere, z.B. Internet, Multimedia-Ressourcen sowie Forschungstendenzen der kirchenhistorischen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln. Sie ist mit ihrem elementaren Charakter speziell für Studienanfänger/innen der Religionspädagogik konzipiert und versteht sich als Orientierungshilfe für das weitere Studium der Kirchengeschichte.

Literaturhinweise:

Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen: Mohr, 1995. 201 S. (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1857). - Herbert Gutschera; Joachim Maier; Jörg Thierfelder: Geschichte der Kirchen: ein ökumenisches Sachbuch mit Bildern. Mainz; Stuttgart 1992. 391 S.: Ill.

Bemerkungen:

Mittwoch, 8.15-10.45 Uhr (3st.); Termine der Kirchengeschichte am 06. / 13. / 20. / 27. April und 4. Mai 2005.

**Kirchengeschichte II: Mittelalter
01013031**

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Do 9.15-10.00

Inhalt:

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Mission und Christianisierung der Germanen sowie der Slawen durch Rom und Byzanz, Entwicklung des Papsttums und des abendländischen Mönchtums, Karl der Große und die Karolinger, Kirche und Gesellschaft,

Königtum und Papsttum, Entwicklung von Theologie, Kirchenverfassung und Frömmigkeit.

Literaturhinweise:

Wichtige Literatur wird zu Beginn des Semester mitgeteilt und erläutert.

**Restauration und Revolution.
Weichenstellungen in der
Kirchengeschichte von 1815 bis 1870
01013002**

Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Ausgehend von der territorialen und kirchlichen Neuordnung seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts sollen folgende Themen behandelt werden: der Streit um die Union in Preußen, Entwicklungen in der Theologie, Frömmigkeitsbewegungen, der Konflikt zwischen dem preußischen Staat und der katholischen Kirche, Robert Blum und die Deutschkatholiken. Im Zentrum des Seminars wird das Jahr 1848/49 stehen: Welche Chancen bot die Revolution den Kirchen, wie verhielten sich diese dazu und wie wurde ihr Verhältnis zum Staat definiert? Die Zeit nach 1849 soll durch folgende Themen erschlossen werden: Wichern und die Soziale Frage, das kirchliche Vereinswesen, innerprotestantische Differenzen und Vereinigungsbestrebungen, Pluralismus und Uniformierung im Katholizismus.

Literaturhinweise:

Klaus Fitschen: Der Katholizismus von 1648 bis 1870. Leipzig 1997. (KIE III/8). - Martin H. Jung: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870. Leipzig 2000. (KIE III/3).

Bemerkungen:

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

**Das Werden reformatorischer
Kirchenstrukturen
01013012**

Wartenberg, Günther

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Das Hauptseminar widmet sich der Entwicklung der Reformation zwischen 1525 und 1580 in ausgewählten Territorien und Städten des Reiches, um die unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und

sozialen Bedingungen sowie die Auswirkungen auf den frühneuzeitlichen Territorialstaat aufzuzeigen. Zu einzelnen Gebieten sind Referate vorgesehen.

Arbeitsfelder der Kirchengeschichte 01013005

Graf, Gerhard

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

Bemerkungen:

Nicht LA Gym.!

Einführung in die Kirchengeschichte 01013015

Hein, Markus

PS/ LA Gym; MHF/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957). - Martin Meiser u.a.: Seminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart u.a. 2000. - Kurt-Victor Selge: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

Bemerkungen:

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen ⁶1996; ⁷2000.

Einführung in die Kirchengeschichte
01013025

N.N.

PS/
2 SWS /

D/

Mo

9.15-10.45

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957). – Martin Meiser u.a.: Seminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart u.a. 2000. – Kurt-Victor Selge: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

Bemerkungen:

Voraussetzung für die Teilnahme sind Latein- und Griechischkenntnisse.

Oberseminar des Instituts
für Kirchengeschichte
01013006

Fitschen, Klaus,
Wartenberg, Günther;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 16.15-17.45
14tägig

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanten der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

Quellen zur Vorlesung Dogmengeschichte
01013007

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF/
1 SWS /

Di

8.15-9.00

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

Texte zur Vorlesung KG II:

Wartenberg, Günther

Mittelalter

01013017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Do 10.15-11.00

Inhalt:

Die Übung steht im Zusammenhang mit der Vorlesung "Kirchengeschichte II. Mittelalter". Die Arbeit mit den Texten soll ein vertieftes Verständnis des mittelalterlichen Christentums ermöglichen.

Literaturhinweise:

Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Lateinkenntnisse sind erforderlich.

**Martin Luthers "Tractatus de libertate
Christiana" und "Von der Freiheit eines
Christenmenschen", 1520 im Vergleich
01013027**

Beyer, Michael

Ü/ D u.a./
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Der Schwerpunkt der Übung liegt auf der vergleichenden Übersetzung der beiden, lateinisch und frühneuhochdeutsch überlieferten Textfassungen, die im zweiten Band der Martin-Luther-Studienausgabe im Parallelruck herausgegeben worden ist.

Literaturhinweise:

Text: Martin Luther: Studienausgabe/ ... hrsg. von Hans-Ulrich Delius. Bd. 2. Berlin: EVA, 1982, 264-309.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Latinum bzw. entsprechende Lateinkenntnisse.

**Sozialer Protestantismus im 19. Jahrhundert
01013037**

N. N.

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

In der Übung werden neben der durch die Industrielle Revolution und dem Aufkommen der *Sozialen Frage* geprägten Situation in Deutschland einzelne Persönlichkeiten des Protestantismus, die sich um die Lösung sozialer Probleme bemühten, zur Darstellung kommen sowie die Wirkung von sozialprotestantischen Konzepten wie das der Inneren Mission, der Diakonissenhäuser, der christlichen sozialen Parteien (z.B. Adolf Stoeckers *Christlich-soziale Arbeiterpartei* oder Friedrich Naumanns *Nationalsozialer Verein*) und des *Evangelisch-sozialen Kongresses* erörtert.

Literaturhinweise:

Sind im Seminar zu erhalten.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium
01013047**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden. Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Wolf-Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh: GVH, 1995, 1999. - Ekkehard Mühlenberg: Epochen der Kirchengeschichte. 2. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1991. (UTB; 1046). - Wolfgang Sommer; Detlef Klahr: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM Göttingen 2002. (UTB; 1796).

**Ausbreitung reformatorischer Gedanken
in Ungarn
01013057**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Anhand von Originaltexten soll der Umgang mit Anhängern Luthers nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt wird der Prozeß gegen einen

lutherischen Prediger und einen Händler von Lutherschriften in Sopron (Ödenburg) um 1525 stehen.

Literaturhinweise:

Texte werden im Seminar gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Lateinkenntnisse und Kenntnisse über den Ablauf der Reformation in Deutschland.

KIRCHLICHE KUNST UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

Geschichte des Kirchenbaus unter liturgisch-symbolischen Gesichtspunkten II: Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart 01013101

Schmidt, Frank
(Dresden)

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Geschichte des christlichen Kirchenbaues von den Anfängen bis zur Gegenwart soll mehr als eine Baustilgeschichte sein, vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienst feiernden Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen. Freilich ist das Postulat der Liturgie als Bauherrin erst eine Aussage des 20. Jahrhunderts. Der Bedeutungsgehalt des gebauten Raumes als Ort des Lobpreises des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfergott und die sich wandelnden liturgischen Handlungen stehen im Vordergrund.

Literaturhinweise:

Gerhard Kunze: Lehre, Gottesdienst, Kirchenbau in ihren gegenseitigen Beziehungen. 2Bde. Berlin 1959, 1960. - Nikolaus Peusner: Europäische Architektur. 5. Aufl. München 1981. - Geschichte des protestantischen Kirchenbaus / hrsg. von Klaus Raschzok und Reiner Sörries. Erlangen 1994. - Hartmut Mai: Kirchen in Sachsen: vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin, Leipzig 1992. - Hugo Schnell: Der Kirchenbau des 20. Jahrhunderts in Deutschland. München, Zürich 1973.

Auf weitergehende Literatur wird jeweils während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Für Grund- und Hauptstudium, auch für Senioren- und Europastudenten.

Kunst und Kirche in der Oberlausitz 01013104

Graf, Gerhard

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

4. bis 7. Mai 2005

Inhalt:

Die Oberlausitz ist reich an bedeutenden Kirchenbauten und -ausstattungen, besonders aus der Zeit der Gotik und des Barock. Ihre Besonderheiten sind das Ergebnis der eigenen Geschichte und deren Verflechtung mit den angrenzenden Territorien. Die Beschäftigung vor Ort erfolgt unter kirchen- und kunstgeschichtlichen - sowie landeskundlichen Gesichtspunkten. Den Schwerpunkt bilden Zittau und seine Umgebung.

Literaturhinweise:

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. H. 29: Zittau-Land; H. 30: Zittau Stadt; H. 34: Löbau. Dresden 1906-1910. - Neue Sächsische Kirchengalerie: die Diözese Löbau und die Diözese Zittau. Leipzig o. J. - Heinrich Magirius / Hartmut Mai: Dorfkirchen in Sachsen. Berlin 2. Aufl.1990. - Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Sachsen I: Regierungsbez. Dresden. München 1996. - Hartmut Mai: Kirchenbau und Kirchengestaltung des Barock in der Oberlausitz. In: Kirche als Kulturfaktor: Festgabe der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig zum 65. Geburtstag von Landesbischof Johannes Hempel/ hrsg. von Ulrich Kühn. Hannover 1994, 62-87.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt. Kurzbeiträge als Einführungen werden erwartet.

Näheres wird Anfang 2005 durch Aushang bekannt gegeben.

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

**Kirche in der Diaspora -
Herausforderung, Krise,
Normalität am Beispiel der
evangelischen Kirche in der
früheren Deutschen
Demokratischen Republik (DDR)
01013201**

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Epting, Karl-Christoph;
Jaeger, Joachim (Erfurt)

Blockveranstaltung
Termine siehe unter
Bemerkungen

Inhalt:

Zwar wird der Begriff Diaspora in der säkularen Gesellschaft vielfach verwendet, doch ist seine Herkunft und Grundlage nur sehr begrenzt reflektiert. Er wird bei der Arbeit der Diasporawerke - des Gustav-Adolf-Werkes, des Martin-Lutherbundes und des Bonifatiusvereins - benutzt für kirchliche Minderheitssituationen, doch ist die theologische Beschäftigung damit bisher nur ansatzweise geschehen. Vor allem die evangelischen Kirchen in der früheren Deutschen Demokratischen Republik (DDR) haben sich mit der Frage der Diaspora intensiv und auch in der Studienarbeit beschäftigt. Die Lehrveranstaltung (Vorlesung/Seminar) möchte die Thematik Diaspora auf dem Hintergrund der "Kirchen in der DDR" zur Darstellung bringen und deren Bedeutung für das kirchliche Handeln beleuchten. Dabei wird der erfahrungsreiche und kenntnisreiche frühere Propst von Erfurt, Joachim Jaeger, u.a. wesentlich mitwirken.

Bemerkungen:

Termine: Donnerstag, 28. 04. 2005, 9.15-11.00 Uhr; Freitag, 29. 04. 05, 9.15-11.00 Uhr; Montag, 02. 05. 05, 9.00-17.00 Uhr; Donnerstag, 02. 06. 05, 9.15-11.00 Uhr; Montag, 06. 06. 05, 9.15-11.00 Uhr; Freitag, 24. 06. 05, 14.00-18.00 Uhr, Samstag, 25. 06. 05, 9.00-16.00 Uhr.

**Religionsgemeinschaften in Leipzig
01013202**

Wartenberg, Günther,
Hempelmann, Reinhard
(Berlin)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Über verschiedene Städte Deutschlands (u. a. Hamburg, Berlin, Halle/S., auch Leipzig) sind "Religionsführer" entwickelt worden, die eindrücklich belegen, dass sich in urbanen Milieus nicht nur Konfessionslosigkeit und religiöse Indifferenz ausgebreitet haben, sondern auch eine zunehmende religiöse Vielfalt. Die Lehrveranstaltung ermöglicht Begegnungen mit Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften in Leipzig, vermittelt einen Einblick in Voraussetzungen und Ausprägungen religiöser Pluralisierung und führt exemplarisch in konfessions- und religionskundliche Fragen ein. Ein besonderer Schwerpunkt wird liegen auf der Beschäftigung mit esoterischen Weltanschauungsgemeinschaften und neuen christlichen Gemeinschaftsbildungen. Aktive Mitarbeit durch Übernahme eines Referates ist erwünscht.

Literaturhinweise:

Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts /hrsg. von Reinhard Hempelmann u.a.. Gütersloh 2001. - Helmut Obst: Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Religionsgemeinschaften des 19. und 20. Jahrhunderts. 4. Aufl. Göttingen 2000. - Religionen in Leipzig. Leipzig 2003. - Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen / hrsg. von Horst Reller, Hans Krech, Matthias Kleiminger. Gütersloh, 5., neu bearb. u. erw. Aufl. 2000.

**Religiöse Erziehung in einer
Minderheitssituation -
Überlegungen und Erfahrungen
aus der Sicht der evangelischen
Kirche in Polen
01013204**

Epting, Karl-Christoph,
Milerski, Boguslav
(Warschau)
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

15./16.4.05 GAW
3./4.6.05 GAW

Inhalt:

In allen Kirchen beschäftigt Gemeindeglieder und Verantwortliche die Frage nach den Voraussetzungen des Lebens aus dem Glauben. Hierbei ist fraglos die religiöse Erziehung herausgefordert: Was ist entscheidend? Was und wie soll unterrichtet werden? Das Blockseminar will das Thema der religiösen Erziehung auf dem Hintergrund und den Einsichten der kleinen evangelischen Kirchen bedenken, die in Polen mit ca. 80.000

Mitgliedern etwa 0,2 % der Bevölkerung ausmachen. Prof. Dr. Boguslaw Milerski, Leiter des Instituts für Religionspädagogik an der Christlichen Theologischen Akademie in Warschau, wird wesentlich am Seminar mitwirken. Der Religionspädagoge ist wissenschaftlicher Herausgeber einer umfangreichen Enzyklopädie der Religion, für die er 2003 den Preis der Nationalbibliothek Polen erhielt.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.

Ort: Franz-Rendtorff-Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes, Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Kirchengeschichte Sachsens im 19. Jahrhundert: Erweckungsbewegung, Konfessionsluthertum, Selbstbesinnung der Kirche Wartenberg, Günther
01013301

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Die Gebietsverluste, die Sachsen 1815 an Preußen hinnehmen muß, verändern die Landkarte Mitteldeutschlands. Die 1831 eingeleitete Modernisierung Sachsens verändert Gesellschaft, Kirche und Kultur. Neben dem weiterwirkenden Rationalismus und der aufkommenden Erweckungsbewegung entwickelt sich das Konfessionsluthertum. Prägend wird jedoch eine Theologie, die Verankerung in Schrift und Bekenntnis mit Offenheit für die Moderne verbindet. Industrialisierung, Proletarisierung und Urbanisierung fordern die kirchliche Arbeit heraus. Neue Strukturen für die Landeskirche stärken die Eigenverwaltung und bereiten die Neuordnung von 1918 vor.

Literaturhinweise:

Günther Wartenberg: Sachsen. TRE 29 (1998), 571-573 (Lit.); Katrin Keller: Landesgeschichte Sachsen. Stuttgart 2002. (UTB; 2291).

Sächsische Kirchengeschichte: Akzente aus 1000 Jahren Graf, Gerhard
01013302

HS/ RP und andere/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, die spezielle Entwicklung der Kirche in Sachsen zu verfolgen. Dazu werden Beispiele aus verschiedenen Zeiten herangezogen. Sie sollen Vorgänge, Institutionen und Personen gleichermaßen berücksichtigen. Nach Möglichkeit wird das Seminar mit einer Exkursion verbunden.

Literaturhinweise:

Mit notwendiger Literatur wird während des Seminars vertraut gemacht.

Kunst und Kirche in der Oberlausitz 01013304

Graf, Gerhard

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

4. bis 7. Mai 2005

Inhalt:

Die Oberlausitz ist reich an bedeutenden Kirchenbauten und -ausstattungen, besonders aus der Zeit der Gotik und des Barock. Ihre Besonderheiten sind das Ergebnis der eigenen Geschichte und deren Verflechtung mit den angrenzenden Territorien. Die Beschäftigung vor Ort erfolgt unter kirchen- und kunstgeschichtlichen - sowie landeskundlichen Gesichtspunkten. Den Schwerpunkt bilden Zittau und seine Umgebung.

Literaturhinweise:

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. H. 29: Zittau-Land; H. 30: Zittau Stadt; H. 34: Löbau. Dresden 1906-1910. - Neue Sächsische Kirchengalerie: die Diözese Löbau und die Diözese Zittau. Leipzig o. J. - Heinrich Magirius / Hartmut Mai: Dorfkirchen in Sachsen. Berlin 2. Aufl.1990. - Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Sachsen I: Regierungsbez. Dresden. München 1996. - Hartmut Mai: Kirchenbau und Kirchengestaltung des Barock in der Oberlausitz. In: Kirche als Kulturfaktor: Festgabe der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig zum 65. Geburtstag von Landesbischof Johannes Hempel/ hrsg. von Ulrich Kühn. Hannover 1994, 62-87.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt. Kurzbeiträge als Einführungen werden erwartet.

Näheres wird Anfang 2005 durch Aushang bekanntgegeben.

Der Termin für die Einführung wird am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Leipziger Land: Exkursionen mit dem Rad. Der Nordwesten 01013307

Graf, Gerhard

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 8. 4. 05
15.15-16.45 Einführung

Inhalt:

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

Literaturhinweise:

Mit einschlägigen Unterlagen wird bei der Einführung vertraut gemacht.

Bemerkungen:

Termine: Freitag, 8.04.2005, 15.15-16.45 Uhr Einführung im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2. Exkursionstage (darunter Schlechtwettertermin): 9.04.2005, 16.04.2005, 23.04.2005.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Doktorandenkolloquium 01014000

Schneider, Gunda

K/ Doktoranden/
1 SWS /

Mo 19.00-22.00
3wöchentlich

Inhalt:

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen.

Bemerkungen:

Für Doktoranden und Diplomanden auf persönliche Einladung.

Geschichte der Theologie im 20. Jahrhundert 01014001

Schneider, Gunda

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 7.30-9.00
Do 12.00-12.45

Inhalt:

Die Vorlesung wird in knappen Zügen die theologische Entwicklung des 20. Jahrhunderts und die Argumentation der großen theologischen Entwürfe skizzieren.

Dabei geht es zunächst um die Klärung der Ausgangsfrage: Wann beginnt das 20. Jahrhundert und um eine Grenzbestimmung und Begriffsklärung gegenüber der liberalen Theologie und dem sogenannten Kulturprotestantismus. Ein erstes Kapitel wird sich mit der Krisenerfahrung des ersten Weltkrieges und der Antwort der Dialektischen Theologie befassen. Ausführlich werden Karl Barth und Rudolf Bultmann, kürzer Emil Brunner, Friedrich Gogarten, Paul Althaus, Emanuel Hirsch und Werner Elert dargestellt. Breiteren Raum werden wiederum die Theologie Dietrich Bonhoeffers, Gerhard Ebelings und Wolfhart Pannenberg einnehmen. Ein Ausblick soll der Theologie Jürgen Moltmanns, der Politischen Theologie und den Befreiungstheologien gelten.

Literaturhinweise:

Fischer, H: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.
- Greschat, M. (Hg.): Theologen des Protestantismus im 19. und 20. Jahrhundert, 2 Bde, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1978. - ders.: Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. V, Neukirchen-Vluyn 1999. - Rohls, J: Protestantische Theologie der Neuzeit. Band II, Das 20. Jahrhundert, Tübingen 1997.

Prolegomena

Schneider, Gunda

01014011

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 11.15-12.45
Do 11.15-12.00

Inhalt:

Prolegomena behandeln die Grundlegung der Theologie. Es geht in der Vorlesung also um folgende Themen: Was ist Theologie? Offenbarung; Glaube und Vernunft; Religion; die Bedeutung der Schrift; Auslegung (Hermeneutik); Theologie als Wissenschaft im Kontext der Wissenschaften an der Universität. Schwerpunkte der Vorlesung werden die hermeneutische Frage nach der Einheit der Schrift und die Frage nach der Bedeutung des Erzählens in der Theologie sein sowie das Thema der sogenannten Theologie der Religionen.

Literaturhinweise:

Bayer, O: Theologie, Gütersloh 1994 (HST; 1). - Joest, W: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und Methodenprobleme, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz, 3. Auflage 1988 (Theologische Wissenschaft; 11). (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 676). - Pannenberg, W.: Wissenschaftstheorie und Theologie, Frankfurt am Main 1987 (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 676), 225-442. Zur Einführung: Schneider-Flume, G.: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004 (UTB 2564), 17-116.

Dogmatik II

Petzoldt, Martin

01014021

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 7.30-9.00
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Dogmatik II widmet sich den speziellen Themen, die durch die trinitätstheologische Gestalt des christlichen Glaubens vorgegeben sind: Gotteslehre, Christologie, Pneumatologie. Vorgeschaltet ist ein trinitätstheologischer Überblick.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. Tübingen 1979, 3 Bde.
- McGrath, A.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997. -
Joest, W.: Dogmatik. Bd.1: Die Wirklichkeit Gottes. 4. Aufl. 1995; Bd. 2:
Der Weg Gottes mit den Menschen. 3. Aufl. 1993. Göttingen 1993/95.

Schöpfung als Deutung von Gott, Welt und Mensch 01014002

Schneider, Gunda;
Lux, Rüdiger

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Do 17.00-19.00

Inhalt:

Von den biblischen Texten aus werden die Themen "Schöpfung und Mythos", "Schöpfung und Weltanfang", "Schöpfung und Weltordnung", "Schöpfung und Erhaltung" (dominium terrae), "Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft", "Schöpfung als Sprachgeschehen", "Schöpfung und Weisheit", "Schöpfungsmittlerschaft Jesu Christi", "Gottebenbildlichkeit" und "Schöpfung und Heilsgeschichte" exegetisch und systematisch-theologisch bearbeitet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können entweder einen alttestamentlichen oder einen systematisch-theologischen Hauptseminarschein erwerben.

Literaturhinweise:

Exegetisch: K. Löning/E. Zenger, Als Anfang schuf Gott. Biblische Schöpfungstheologien, Düsseldorf 1997. - O. Keel/S.Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002. - C. Westermann, Schöpfung, Stuttgart/Berlin 1971. - G.v.Rad, Das theologische Problem des alttestamentlichen Schöpfungsglaubens, in: ders., Ges. Studien zum Alten Testament, ThB 8, München 1971, 136-147. - G.v.Rad, Christliche Weisheit, in: ders., Ges. Studien zum Alten Testament II, ThB 48, München 1973, 267-271. Dogmatisch:

Dalferth, I. U./Jüngel, E.: Person und Gottebenbildlichkeit, in: Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft, Bd. 24, Freiburg/Basel/Wien 1981, 57-99. - Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens, Bd. 1, Tübingen 1987, 296-333, (§ 13: Schöpfung und Erhaltung). - Krötke, W.: Erschaffen und erforscht. Mensch und Universum in Theologie und Naturwissenschaft, Berlin

2002, (Zur Einführung). - Link, C.: Schöpfung, 2 Bd., Gütersloh 1991 (HST; 7/1-2). - Welker, M.: Schöpfung und Wirklichkeit, Neukirchen-Vluyn 1995 (NBST; 13).

Sterben und Tod in systematisch-theologischer Perspektive
01014022

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Ausgehend von bibeltheologischen Erkenntnissen und den geschichtlichen Wandlungsprozessen zum Verständnis des Todes sollen die wesentlichen systematisch-theologischen Überlegungen zu Sterben und Tod des Menschen diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Philippe Ariès, Geschichte des Todes, München 1980. - Wilfried Härle, Dogmatik, Berlin 2000, 2. Aufl. - Eberhard Jüngel, Tod. Themen der Theologie, 8, Gütersloh 1993, 5. Aufl. - Ulrich H. J. Körtner, Bedenken, dass wir sterben müssen. Sterben und Tod in Theologie und medizinischer Ethik, München 1996. - Marianne Mischke, Der Umgang mit dem Tod. Vom Wandel in der abendländischen Geschichte, Berlin 1996. - Albrecht Peters, Der Tod in der neueren theologischen Anthropologie, in: Ders., Rechenschaft des Glaubens, Aufsätze, hrsg. R. Slenczka und R. Keller, Göttingen 1984, S. 239-277. - Johannes Schwartländer (Hrsg.), Der Mensch und sein Tod, Göttingen 1976.

Die Kantaten Johann Sebastian Bachs zu Pfingsten und Trinitatis
01014004

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

27./28.5.05
Fr 16.00-21.00
Sa 8.00-12.00
17./18.6.05
Fr 16.00-21.00
Sa 8.00-12.00

Inhalt:

In der Reihe der Blockseminare zu geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs soll es um die Kantaten zu drei Pfingstfeiertagen und dem Trinitatisfest gehen. Entgegen dem heutigen Gebrauch werden

verschiedene theologische Themen dabei aufgerufen, die lediglich im Sinne eines Rahmens mit der Pneumatologie zu tun haben.

Literaturhinweise:

Alfred Dürr, Die Kantaten von Johann Sebastian Bach, München und Kassel 1985. - Johann Olearius, Biblische Erklärung, 5 Bde, Leipzig 1679-1681 (in der Fak.biblioth. vorhanden). - Martin Petzoldt, Texte zur Leipziger Kirchen=Music: Zum Verständnis der Kantatentexte J. S. Bachs. Wiesbaden/Leipzig/Paris, 1993. - Martin Petzoldt, Bach-Kommentar. Band I, Stuttgart und Kassel 2004. - J. A. Schertzer, Systema Theologiae. Leipzig 1698 (in kopierfähiger Vorlage im Institut für Systematische Theologie vorhanden).

Bemerkungen:

Vorbereitungstermin: Mittwoch, 13. April 2005, 11.00 Uhr,
Zi. 316. Teilnehmerzahl begrenzt auf 25 Personen

**Wer ist Jesus Christus für uns heute?
01014005**

Hiller, Doris

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die Frage, die bereits Dietrich Bonhoeffer bewegte, hat nichts von ihrer Aktualität verloren. Nicht allein die zunehmend säkulare Umwelt, sondern auch das Fragen in den christlichen Gemeinden selbst, fordern immer wieder heraus, über die Grundaussagen des christlichen Glaubens Rechenschaft geben zu können. Die zentralen christologischen Fragen, die Bonhoeffer selbst in einer Vorlesung aufgenommen hat, bilden in diesem Seminar die Grundlage für die Einführung in das dogmatische Denken. Anhand ausgewählter Texte von Bonhoeffer und anderen zeitgenössischen Theologen wird das theologische Argumentieren und eigenständige Urteilen eingeübt.

Literaturhinweise:

D. Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, München 14. Aufl. 1994 (KT 100). - Martin Luthers Auslegung des Zweiten Glaubensartikels im Kleinen und Großen Katechismus, BSLK 502-503 / 735-739.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Latein- und Griechischkenntnisse

**Die Auslegung des Glaubensbekenntnisses
im Kleinen Katechismus als Grundlage
für den Religionsunterricht
01014015**

Hiller, Doris

PS/ Lehramt/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

Das ausschließlich für Lehramtsstudierende (Förder-, Grund-, Mittelschule) angebotene Proseminar erschließt das dogmatische Denken und Argumentieren anhand Luthers Auslegung des christlichen Glaubens im Kleinen Katechismus. Die dort verhandelten Inhalte werden methodisch in Beziehung gesetzt zu den Anforderungen an eine theologische Reflexion, die sich sowohl in der eigenen Auseinandersetzung mit den Themen des Lehrplans, als auch in der Diskussion im Unterricht und in der Elternarbeit ergeben.

Literaturhinweise:

Der Kleine Katechismus (BSLK 501-504). - E. Busch, Credo. Das apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen 2003.

Bemerkungen:

Die Teilnahme beschränkt sich auf die Studiengänge Lehramt Förder-, Grund- und Mittelschule. Alle anderen Studiengänge sind in diesem Seminar nicht zugelassen.

**Adolf von Harnack:
Das Wesen des Christentums
01014025**

Lippold, Michael

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Die Frage nach den Charakteristiken des Christentums beschäftigte Christen aller Zeiten.

Der aus einer Vorlesung für Hörer aller Fakultäten hervorgegangene Text ist ein klassisches Dokument der liberalen Theologie und bietet auch heute noch hervorragende Möglichkeiten, grundlegende Themenschwerpunkte der Systematischen Theologie zu erarbeiten. Neben einer kritischen Textanalyse werden aktuelle Fragestellungen aufgenommen und wird zu einem eigenständigen Umgang mit diesen Themenschwerpunkten ermutigt. Damit wird zugleich in die Methoden der Systematischen Theologie eingeführt.

Literaturhinweise:

Harnack, Adolf von: Das Wesen des Christentums. Berlin 1950 (oder ältere Ausgaben)

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

**Schrift, Tradition und Kirchliches
Lehramt im ökumenischen Dialog
01014007**

Kühn, Ulrich (Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Das "sola scriptura" der Reformation und das Traditionsprinzip der katholischen Kirche bilden einen alten konfessionellen Gegensatz. Dazu kommt im Katholizismus die Autorität des Kirchlichen Lehramts. Welche Verständigungsmöglichkeiten gibt es in diesem (fundamentaltheologischen) Bereich, welche Fragen stellen sich nicht nur an die katholische, sondern auch an die evangelische Position? Das soll in dieser Übung anhand von klassischen und neueren Texten erörtert werden.

Literaturhinweise:

Konkordienformel (Formula Concordiae, 1577), Einleitungskapitel "Von dem summarischen Begriff. Regel und Richtschnur". - II. Vaticanum: Konstitution über die göttliche Offenbarung ("Dei Verbum"), bes. Kap. 2. Verbindliches Zeugnis, hsg. v. W. Pannenberg und Th. Schneider, 3 Bde., Freiburg/Göttingen 1992-1998, Bd. I, S. 371-397; Bd. III, S. 288-389.

WEGEN DER SPEZIALISIERUNG KÖNNEN BLOCKSEMINARE
UND INTERDISZIPLINÄRE SEMINARE IM FACH
SYSTEMATISCHE THEOLOGIE NICHT DAS PFLICHTGEMÄSSE
HAUPTSEMINAR FÜR DAS THEOLOGISCHE EXAMEN
ERSETZEN.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Theologie und Säkularisierung (Theologiegeschichte I: Von der Reformation bis zu Schleiermacher) 01014101

Petzoldt, Matthias, G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

Inhalt:

In dieser zugleich theologiegeschichtlichen wie thematischen Vorlesung wird der heute in Theologie, Philosophie und Religionssoziologie umstrittene Begriff "Säkularisierung" als eine hilfreiche Kategorie zu Begreifen wesentlicher theologischer Entwicklungen im Kontext der Geistes- und Sozialgeschichte der letzten Jahrhunderte aufgenommen. Während Teil I der Vorlesung das Säkularisierungsproblem bis in die reformatorische Theologie zurück verfolgt und die Theologiegeschichte bis zu Schleiermacher abschreitet, umfassen Teil II den Zeitraum bis zum I. Weltkrieg und Teil III die theologischen Entwicklungen bis zur Gegenwart.

Literaturhinweise:

Rohls, J.: Protestantische Theologie der Neuzeit 2 Bde. Tübingen 1997. - Schrey, H.-H. (Hg.): Säkularisierung. Darmstadt 1981. - Pollack, D.: Säkularisierung - ein moderner Mythos. Tübingen 2003.

Gegenwärtige Diskussionen in der Hermeneutik (Hermeneutik II) 01014111

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 9.15-10.45
Do 8.15-9.00

Inhalt:

Nachdem Hermeneutik I im vergangenen Semester einen Überblick über die Geschichte der Hermeneutik bot und grundlegende Konzeptionen darstellte, stehen in diesem Semester zentrale Fragen theologischer

Hermeneutik und interdisziplinäre Einzelprobleme der Hermeneutik in ihrer Bedeutung für die Theologie zur Diskussion: Inspirierte Schrift und historisch-kritische Exegese; Altes und Neues Testament; Hermeneutik zwischen Exegese und Verkündigung?; Rolle des Mythos und Entmythologisierung; Symboltheorien; Konstruktion des Textsinnes durch Interpretation; Hermeneutik im multimedialen Zeitalter; Kulturhermeneutik; Feministische Hermeneutik.

Literaturhinweise:

R. Bultmann: Glauben und Verstehen 4 Bde. Tübingen 1933-1965. - U.H.J. Körtner: Der inspirierte Leser. Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik. Göttingen 1994. - W. Nethöfel: Theologische Hermeneutik. Vom Mythos zu den Medien. Neukirchen-Vluyn 1992.

Bemerkungen:

Die Vorlesung enthält seminaristische Segmente. Die Teilnahme ist mit Textlektüre verbunden.

**Jesus von Nazareth im Dialog
der Religionen
01014102**

Petzoldt, Matthias G.;
Arndt, Timotheus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Wie stehen das Judentum, der Islam und indische Religionen zur Person Jesu und zu ihrer Bedeutung? Wie kann das Christentum über Jesus von Nazareth mit den anderen Religionen ins Gespräch kommen?

An diesem Seminar werden als Gäste punktuell mitwirken: Für das Judentum Dr. Salomon Almekias-Siegel (Landesrabbiner von Sachsen), für den Islam Dr. Omar Kamil (Simon-Dubnow-Institut) und für die indischen Religionen Dr. Catherina Kiehnle (Institut für Indologie und Zentralasienwissenschaften).

Literaturhinweise:

H.-M. Barth: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen. Gütersloh 2001, 2. Aufl. 2002.

Bemerkungen:

Dieses Seminar setzt die Reihe zum Thema "Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive" fort.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Der christliche Gottesdienst. Einführung in die Liturgik 01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 11.15-12.45
Fr 8.15-9.00

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die wichtigsten Probleme der Theorie des Gottesdienstes ein. Sie will damit die prüfungsrelevanten Stoffe der Liturgik darbieten und zugleich das nötige Hintergrundwissen für eine kompetente Gestaltung des Gottesdienstes vermitteln. Dabei wird einerseits die Geschichte der Entstehung und Ausprägung des Gottesdienstes bis in die Gegenwart dargestellt. Andererseits sollen die humanwissenschaftlichen und theologischen Fragestellungen behandelt werden, die für das Verständnis des Gottesdienstes, für seine Struktur und seine Gestaltung maßgebend sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Evangelischen Gottesdienstbuch, das für die Praxis des evangelischen Gottesdienstes eine bedeutende Rolle spielt.

Literaturhinweise:

M.Josuttis: Der Weg in das Leben, München 1991. - H.-C.Schmidt-Lauber / M.Meyer-Blanck / K.-H.Bieritz: Handbuch der Liturgik, Göttingen 2003. - R. Morath / W.Ratzmann (Hg.): Herausforderung Gottesdienst, Leipzig 1997. - C. Grethlein: Grundfragen der Liturgik, Gütersloh 2001.- R.Messner: Einführung in die Liturgiewissenschaft (=UTB 2173), Paderborn / München / Wien / Zürich 2001. - K.-H. Bieritz: Liturgik, Berlin 2004.

Seelsorge in bestimmten Lebenssituationen Seelsorge II 01015011

N.N.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 8.15-9.00
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

In Fortsetzung der "Grundfragen der Seelsorge" (Seelsorge I) stehen in dieser Vorlesung konkrete Themen und Situationen der seelsorgerlichen Arbeit im Mittelpunkt. Nähere Angaben erfolgen, wenn der Dozent/die Dozentin feststeht.

Literaturhinweise:

Becker, I. (Hg.): Handbuch der Seelsorge, Berlin 1983. - Baumgartner, I. (Hg.): Handbuch der Pastoralpsychologie, Regensburg 1990. - Geest, H. van der: Unter vier Augen, Zürich 1981. - Josuttis, M.: Segenskräfte, Göttingen 2000. - Lemke, H.: Seelsorgerliche Gesprächsführung, Stuttgart 1992. - Winkler, Klaus: Seelsorge, Berlin 1997. - Ziemer, J.: Seelsorge-Lehre, Göttingen 2004.

Praktische Theologie nach Dietrich Bonhoeffer N.N.
01015021

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Nähere Angaben erfolgen, wenn der Dozent der Lehrveranstaltung feststeht.

Grundwissen Theologie II für N.N.
Studierende der Religionspädagogik -
Praktische Theologie
01015031

V/ RP/ Mi 8.15-10.45
1 SWS /

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Grundwissen Theologie" soll eine Einführung in das Fach Praktische Theologie gegeben werden. Dabei werden einzelne Konzepte und Methoden der gegenwärtigen Praktischen Theologie dargestellt und es wird exemplarisch auf einzelne Praxisfelder des kirchlichen Handelns eingegangen, die auch für Studierende der Religionspädagogik relevant erscheinen (Gemeindepädagogik und schulische Religionspädagogik, Gottesdienst mit Kindern und Jugendlichen, Kirchenjahr...).

Literaturhinweise:

E. Winkler: Praktische Theologie elementar. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn 1997.

Homiletisches Seminar 01015002

Ratzmann, Wolfgang;
Block, Johannes

HS/
6 SWS /

D/

Di 13.30-16.45
So vormittags

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten und zu verantworten. Neben der Mitarbeit an der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet. Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen.

Literaturhinweise:

Bieritz, K.H. u.a.: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Engemann, W.: Einführung in die Homiletik, UTB 2002. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Oskamp, Paul; Geel, Rudolf: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Der vorherige Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (in der Regel) einer liturgischen Übung wird vorausgesetzt. Maximal 18 Teilnehmende.

Katechetisches Seminar - Konfirmandenarbeit 01015012

Ratzmann, Wolfgang;
Schleinitz, Gottfried (Leipzig)

HS/
2 SWS /

D, RP/

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Konfirmandenarbeit in der evangelischen Kirche. Das Seminar findet sowohl in der theologischen Fakultät statt wie auch teilweise in Hospitationsgruppen in Kirchgemeinden. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zum Halten eines Entwurfs in einer Konfirmandengruppe in Leipzig.

Literaturhinweise:

Comenius-Institut (Hg.): HB für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Göttingen 1999 oder 2000.

Bemerkungen:

Der vorherige Besuch der Vorlesungen Unterrichtsplanung (Prof. Hanisch) und Gemeindepädagogik (Prof. Ratzmann) ist wünschenswert.

Repetitorium

N.N.

01015003

S/ D/ Do 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Dieses Repetitorium soll Examenskandidatinnen- und kandidaten die Möglichkeit geben, den Stand ihrer Vorbereitung zu überprüfen. Dazu wählen sich die Teilnehmenden selbst Schwerpunkte aus der Liste praktisch-theologischer Examensthemen für die mündliche Prüfung aus (bitte bis zur 1. Sitzung! Die Liste ist im Institut für Prakt. Theologie und im Internet erhältlich.). Dabei wird darauf zu achten sein, dass exemplarische Themen aus allen Teilgebieten der Praktischen Theologie vertreten sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiten im Laufe des Semesters Referate zu den ausgewählten Themen vor, die in der Gruppe diskutiert werden, um so wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz zu profitieren.

Literaturhinweise:

Einschlägige Hand- und Arbeitsbücher der Praktischen Theologie sowie die bei den Examensinformationen enthaltene Literatur: www.uni-leipzig.de/~prtheol/examen/.

Bemerkungen:

max. 18 Teilnehmer/innen

Einführung in die Praktische

Block, Johannes

Theologie mit Schwerpunkt**Homiletik****01015005**

PS/ D, RP/ Mo 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Auf Grund ihres notwendigen Gegenwartsbezuges ist die Praktische Theologie eine sich immerzu neu orientierende Disziplin. Zur Zeit spricht man von einer wahrnehmungs-wissenschaftlichen bzw. ästhetischen Ausrichtung. Das Proseminar bietet einen Überblick über die Geschichte,

Arbeitsmethoden und Arbeitsfelder der Praktischen Theologie. So werden wichtige Teildisziplinen wie Liturgik, Seelsorge und Pastoraltheologie vorgestellt. Den Schwerpunkt bildet die Teildisziplin Homiletik (Predigtwissenschaft). Am Beispiel namhafter Prediger (Eberhard Jüngel; Manfred Josuttis) wird die Kunst der Kanzelrede erörtert. Arbeitsformen im Proseminar sind u.a. Referate, Gruppenarbeit und homiletische Übungen. Der Zeitaufwand pro Woche liegt bei zwei bis vier Stunden.

Literaturhinweise:

Josuttis, M.: Offene Geheimnisse. Predigten, Gütersloh 1999. - Jüngel, E.: Predigten. Mit einem Anhang: Was hat die Predigt mit dem Text zu tun? München 1968. - Möller, C.: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004. - Müller, H. M.: Homiletik. Eine evangelische Predigtlehre, Berlin/New York 1996

**Geschlossene Gesellschaft -
Seelsorge im Gefängnis
01015007**

Beyer, Christian (Torgau),
Günther, Ralf (Eilenburg)

Ü/
2 SWS /

D/

in Blöcken
Termine siehe unter
Bemerkungen

Inhalt:

Anhand der Erfahrungen bei Besuchen von Gottesdiensten im Gefängnis und der Begegnung mit Gefangenen wird über Grundfragen der Seelsorge nachgedacht, die auch im Kontext der Gemeinde eine wichtige Rolle spielen. Im Gefängnis begegnet die Seelsorgerin/ der Seelsorger Menschen aus und in einer völlig anderen Welt, deren Schuld und Strafe durch Verhaftung bzw. Urteil offensichtlich und rechtskräftig geworden ist. Sie leben von der Gesellschaft isoliert und befinden sich daher in mehrfacher Hinsicht in einer psycho-sozialen Ausnahmesituation. Die Seelsorge in einer "Totalen Institution" wie dieser stellt eine besondere Herausforderung an die Person der Seelsorgerin/ des Seelsorgers, aber auch an Theologie, Kirche und Diakonie dar.

Literaturhinweise:

Rassow, Peter (Hrsg.): Seelsorger eingeschlossen: ein Lese- und Arbeitsbuch zur kirchlichen Arbeit im Gefängnis, Stuttgart 1987. - Lösch, Manfred und Rassow, Peter (Hrsg.): Gefängnisseelsorge heute, Hannover 1989. - Goffman, Erving: Asyl; über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main 1995. - Pohl-Patalong, Stephan: Freiräume hinter Gittern; Aspekte einer Seelsorge im Gefängnis, in: Pohl-Patalong, Uta u.a. (Hrsg.): Seelsorge im

Plural, Hamburg 1999, S. 188-201. - Koch, Herbert u.a. (Hrsg.): Gottesdienst im Gefängnis: Erfahrungen, Orientierung, Konkretionen, Hannover 1984.

Bemerkungen:

Termine: Vorbereitungstreffen am Freitag, 8.4.2005, 13.00 - 14.30 Uhr; dann Besuche im Gefängnis und Arbeit in zwei Blöcken 3./4.6. und 24./25.6.!

Genauere Zeiten, Ort und weitere Vorbereitungsliteratur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Liturgisches Singen

Baumgärtel, Lothar (Leipzig)

01015017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 15.00-17.30

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

**Kirche und Medien -
Konzeptionelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Bertheau, Karin (Leipzig)
Gattwinkel, Hilmar (Leipzig)

01015037

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
14tägig

Inhalt:

Medien sind in unserer Lebenswelt allgegenwärtig und allmächtig. Wer in ihnen vorkommt und gut mit ihnen auskommen will, muss wissen, wie sie arbeiten. Wie entsteht ein Bericht in der Zeitung? Dürfen Journalisten alles schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Wie stellt sich Kirche nach außen hin dar? Die Übung vermittelt Einblicke ins Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und kann angerechnet werden auf das Angebot "Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit" des Evangelischen Medienverbandes. Damit es nicht beim Denken und Reden bleibt, laden wir zusätzlich ein zur Jahrestagung Öffentlichkeitsarbeit (2005 in

Leipzig) und ins Pressezentrum des Deutschen Evangelischen Kirchentages

Literaturhinweise:

Herbst, D.: Public Relations, Berlin 2003. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Frankfurt M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit. zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung, in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004, 485-498.

Bemerkungen:

zusätzlich 2 externe Termine!

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Randall Collins:
Interaction Ritual Chains
01015102

Wohlrab-Sahr, Monika;
Schmidt, Thomas

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Randall Collins befasst sich in seinem neuen Buch in einer "radikal mikrosoziologischen" Einstellung mit verschiedenen Interaktionsritualen, die - so die Annahme - als gemeinsame treibende Kraft unserem sozialen Leben zugrunde liegen. Dabei verknüpft er klassische soziologische Theorien und Perspektiven, die üblicherweise unterschiedlichen soziologischen Lagern zugerechnet werden: u.a. die eher makrosoziologisch ausgerichtete Perspektive der Religionssoziologie Durkheims mit der mikrosoziologisch orientierten Interaktionsanalyse Goffmans und bezieht diese auf empirische mikrosoziologische Forschungen. Im Seminar soll das Buch unter Erarbeitung der theoretischen Quellen, auf die es Bezug nimmt, gelesen und kritisch diskutiert werden. Dabei geht es auch um die Relevanz mikrosoziologisch orientierter Theorien für eine gleichermaßen empirisch wie theoretisch interessierte Religionssoziologie.

Literaturhinweise:

Collins, Randall: Interaction Ritual Chains. Princeton und Oxford 2004

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Forschungswerkstatt
studentischer Projekte
01015112

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 13.30-16.30

Inhalt:

Das Seminar richtet sich an Studierende und Doktorand/inn/en, die selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten, sowie an solche Studierende, die über einen längeren Zeitraum die Praxis interpretativer Verfahren einüben wollen. Im Seminar wird es am

Beispiel studentischer Projekte um die Konzeption interpretativer empirischer Forschungen, um die Diskussion geeigneter Erhebungs- und Auswertungsverfahren, um das Kennenlernen und Einüben von Auswertungsschritten, sowie um Fragen der Generalisierung und Typenbildung gehen. Die Teilnahme an dieser Forschungswerkstatt ist Voraussetzung für die Übernahme der späteren Betreuung qualitativer Abschlussarbeiten.

Literaturhinweise:

Wernet, Andreas (2000): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen: Leske+Budrich

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten in Form einer Hausarbeit

**Methoden rekonstruktiver
Sozialforschung II:
Sampling, Auswertungsverfahren,
Generalisierung
01015122**

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-20.00
14tägig

Inhalt:

Das Seminar schließt an das im vorangehenden Semester an. Es befasst sich mit verschiedenen Verfahren der Auswertung qualitativen Materials, mit Fragen des Samplings und des Fallvergleichs, mit möglichen Formen der Generalisierung qualitativer Befunde sowie mit der Frage der Darstellung der Ergebnisse qualitativer Untersuchungen. Dabei geht es auch darum, die einzelnen Auswertungsschritte zumindest in Ansätzen praktisch durchzuführen. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über das ganze Semester hinweg an verbindlichen Arbeitsgruppen teilnehmen und dort die Auswertungsschritte einüben. Diese Arbeitsgruppen sollen auch einzelne Schwerpunkte des Seminarprogramms gestalten.

Literaturhinweise:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.): Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen 2003. - Bohnsack, Ralf: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden Opladen 2003.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten in Form einer Hausarbeit

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in Lebensbildern II 01015202

Haufe, Christoph Michael
(Taucha);
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Die Ausbreitung des Evangeliums in der Welt verbindet sich seit jeher immer wieder mit markanten Persönlichkeiten. In ihren verschiedenen Ausprägungen haben sie sich ergänzt und gefördert. Die Beschäftigung mit ihren Biographien läßt wichtige historische Stationen des Missionsgeschehens, unterschiedliche Methoden sowie elementare missionstheologische Grundfragen deutlich werden. Ausgewählte Beispiele bis hinein in unsere Zeit sollen gemeinsam mit einzelnen Beiträgen der Teilnehmenden erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Literatur zu den Lebensbildern wird vor Semesterbeginn genannt.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Unterrichtsplanung im Fach Religion 01016001

Hanisch, Helmut

V/ D, RP/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Di 8.15-9.00

Inhalt:

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Bemerkungen:

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit.

Grundwissen Theologie II für Studierende der Religionspädagogik- Religionspädagogik 01016011

Hanisch, Helmut

V/ RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45

Inhalt:

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen neben der Erörterung der Religionspädagogik als Wissenschaft unterschiedliche Handlungsfelder der Religionspädagogik in Familie, Schule und Gemeinde.

Literaturhinweise:

Grethlein, Christian: Religionspädagogik, Berlin & New York: de Gruyter 1998. - Schmidt, Heinz: Leitfaden Religionspädagogik, Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1991.

Bemerkungen:

Lehrangebot für Studienanfänger. Termine: 22. 6., 29. 6., 6. 7., 13. 7., 20.7. 2005. Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit.

**Einführung in den neuen Lehrplan
Evangelische Religion
Mittelschule/Gymnasium
01016002**

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Im Rahmen des Seminars werden Struktur, Aufbau und Inhalte der neuen sächsischen Lehrpläne für die Mittelschule und das Gymnasium erarbeitet und exemplarisch Unterrichtsentwürfe entwickelt.

**Fachpraktisches Seminar Grundschule
01016012**

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/
4 SWS /

Do 12.30-13.15
Nachbesprechung bis
ca. 14.00

Inhalt:

Anhand konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischer Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.
Teilnehmerzahl: 7. Leistungsschein für RP und D möglich.
Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Einschreiblisten und Aushang.

Zeitlicher Umfang der Vorarbeit: 2 SWS Unterrichtsvorbereitung
Ort: 80. Grundschule, Grünauer Allee 38, 04209 Leipzig.

**Fachpraktisches Seminar Mittelschule
01016022**

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa
(Leipzig)

HS/
4 SWS /

D, RP/

Di 8.00-8.45
Unterricht
8.45-9.40
Auswertung
9.40-10.40
Unterrichtsvorbereitung
individuell

Inhalt:

Anhand konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischer Übungen soll das Erteilen von Religionsunterricht an der Mittelschule eingeübt werden.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.
Teilnehmerzahl: 7. Leistungsschein für RP und D möglich.
Vorbereitung zu Beginn des Semesters. Termin siehe Einschreiblisten und Aushang.

Zeitlicher Umfang der Vorarbeit: 2 SWS Unterrichtsvorbereitung.

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig-Wiederitzsch.

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium
01016032**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/
4 SWS /

D, RP/

Mo 9.30-12.30

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht am Gymnasium zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.
Teilnehmerzahl: 7 Leistungsnachweis für RP und D möglich.
Vorbereitung zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Einschreiblisten und Aushang. Zeitlicher Umfang der Vorarbeit: 2 SWS Unterrichtsvorbereitung. Die Vorbereitung der Unterrichtsstunde wird individuell abgestimmt.

Ort: Gymnasium Groitzsch, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016005**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen. 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich. Für Studienanfänger geeignet. Es ist mit einer zweistündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

**Einführung in die
Unterrichtsbeobachtung
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/
2 SWS /

29./30.4.05
26./27.5.05

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Bemerkungen:

Leistungsschein für D und RP möglich. Für Studierende ab dem 2. Semester geeignet. Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten entspricht dem zeitlichen Umfang des Seminars.

**Unterrichtliche Umsetzung
ausgewählter Themen des
Alten Testaments
01016025**

Hanisch, Helmut,
Zickert, Steffi (Leipzig)

PS/ RP/GS/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Im Rahmen dieses fachdidaktischen Seminars werden auf der Grundlage des neuen Lehrplans für Religion die grundlegenden alttestamentlichen Unterrichtseinheiten didaktisch erschlossen und methodisch umgesetzt.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/ D (andere auf Anfrage)/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck. - K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt; einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

Liturgische Nacht **01017017**

Mildenberger, Irene

Inhalt:

1973 wurde auf dem Evangelischen Kirchentag in Düsseldorf die erste Liturgische Nacht gefeiert. Sie stand im Kontext neuer, offener Gottesdienstformen, wie sie nicht nur, aber gerade auch auf Kirchentagen gefeiert wurden. "Lebendige Liturgie" - ein Programmwort für solche Gottesdienste - versucht, Gottesdienst und Leben zu verbinden, den Gottesdienst mit allen Sinnen zu erfahren. Im Zentrum der Übung steht die Planung und Durchführung und Auswertung einer Liturgischen Nacht in der Peterskirche im Rahmen der Universitätsmusiktage Ende Juni. Zugleich sollen theoretische Ansätze zur Gestaltung lebendiger Liturgie erarbeitet und verschiedene Modelle vorgestellt werden.

Literaturhinweise:

Liturgische Nacht. Ein Werkbuch, hg. v. Arbeitskreis für Gottesdienst und Kommunikation, Wuppertal 1974. - Ratzmann, W. (Hg.): Der Kirchentag und seine Liturgien. Auf der Suche nach dem Gottesdienst von morgen. Leipzig 1999 (Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 4). - Naumann, B. (Hg.): Die Nacht. Wiederentdeckung von Raum und Metapher. Leipzig 2002 (Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 8).

Bemerkungen:

Zur Vorbereitung der Liturgischen Nacht werden möglicherweise ein bis zwei Blockeinheiten notwendig werden.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I 01018009

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Mo	11.15-12.45
Mi	13.30-15.00
Fr	14.00-15.30

Literaturhinweise:

Beachten Sie bitte einen diesbezüglichen Aushang zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen:

Anfängerkurs. Als Vorbereitung lernen Sie bitte die griechischen Buchstaben (siehe Tafelwerk oder Duden). Außer den Unterrichtsstunden sollten Sie einen täglichen Zeitaufwand von 1 - 2 Stunden einplanen, Studenten mit sehr guten Latein- oder Russischkenntnissen nur ca. 30 Minuten.

Griechisch II 01018019

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di	13.30-15.00
Mi	13.30-15.00
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses Griechisch I vom WS 04/05; Beendigung des Lehrbuches und Beginn der Lektüre (Xenophon, Anabasis).

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, K.: Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995. - Habenstein, E.; Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar). - Über Textausgaben und Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Sept./Okt. 2005 nach einem besonderem Plan ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Std.

Griechisch III
01018029

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Mo 15.15-16.45
Di 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

Bemerkungen:

Lektürekurs. Fortsetzung eines Grund- oder Griechisch-II-Kurses. Am Ende des Semesters kann das Graecum abgelegt werden.

**Neutestamentliches Griechisch für
Religionspädagogen II**
01018039

Streibert, Christian

SK/ MNF, RP/
4 SWS /

Di 17.00-18.30
Do 13.30-15.00

Inhalt:

Fortführung des Kurses vom WS 04/05; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse mittels des Lehrbuches (s.u.); Lektüre leichter Bibeltexte

Literaturhinweise:

Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament. Tübingen 2000. - Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece. - Rehkopf, F.: Griechisches Lernvokabular zum NT. Göttingen, 1987.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch I
01018049

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Neef, H.-D: Arbeitsbuch Hebräisch. Tübingen, 2003 (UTB 2429). - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia

Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Sept./Okt. 2005 nach einem besonderem Plan ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch II

Streibert, Christian

01018059

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 15.15-16.45
Do 11.15-12.45

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I vom WS 04 / 05; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse; Lektüre hebräischer Bibeltexte.

Literaturhinweise:

Neef, H.-D.: Arbeitsbuch Hebräisch. Tübingen, 2003 (UTB 2429). - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen: Latein- und Griechischkurse 6 Stunden, Hebräisch- und NT-Griechischkurse 4 Stunden).

Latein II

Hassenrück, Helga

01018069

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Mo 13.30-15.00
Mi 11.15-12.45
Do 7.30-9.00
413

Bemerkungen:

Fortsetzung des Latein-I-Kurses.

Christliches Latein der Spätantike
01018079

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist die Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus der Alten Kirche. Da die Übung auch die Möglichkeit geben soll, Kenntnisse aufzufrischen, beginnt sie zunächst mit leichteren Texten (Vulgata, Apokryphen, Liturgie), um sich dann im Verlauf zu steigern (Lactantius, Hieronymus, Augustin, Biblepik).

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Lateinkenntnisse.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 2 Std.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Staatskirchenrecht

V

Goerlich, Helmut
Zeit und Ort bitte
in der
Juristenfakultät
erfragen!

Auswirkungen der Kirchenreformation im 16. Jahrhundert

HS

Dolezalek, Gero

Zeit und Ort bitte
in der
Juristenfakultät
erfragen!

Institut für Philosophie

Einführung in die Philosophie Schopenhauers 06030085

PS

Caysa, Volker

Mo 11.00-12.30
SG 1-93/94

Platon: „Gorgias“ 06030105

PS

Kater, Thomas

Mo 13.15-14.35
SG 2-71/72

Institut für Germanistik

Sprechgestaltung für Theologen **01019017**

Lemke, Sigrun

SK/ D
2 SWS /

Mo 12.15-13.45

Beginn: Mo 04. 04. 2005

Seminargebäude, Raum 1-10

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik ca. alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) wird darüber eine Liste geführt. Über die bereits vergebenen Plätze aus der Warteliste des Wintersemesters 2003/2004 hinaus sind noch wenige Plätze frei. Insgesamt können 10 Studierende, die in einem höheren Semester studieren, an der Lehrveranstaltung teilnehmen.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich): King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

6. Curriculum von SS 05 bis WS 06/07

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
Altes Testament	<u>Vorlesungen:</u> Propheten Theologie AT Zentrale Themen Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Geschichte Israels Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Exegese für RP Grundwissen Theologie I Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten Theologie AT Zentrale Themen Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Machsor Einführung Judentum	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Midrasch Grundbegriffe: Tora	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Perusch Talmud: Mischna	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Sabbat Talmud: Gemara

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit	Nachbiblische Geschichte Israels: Überblick	Nachbiblische Geschichte Israels: Pers.-Griech. Zeit	Nachbiblische Geschichte Israels: Röm.-Byzant. Zeit
--	---	---	--	---

Institut für	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/07
Neues Testament	<u>Vorlesungen:</u> 1 Korintherbrief Johannesevangelium <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker Apostelgeschichte/Ur- christentum Zentr. Themen (bes. RP) Grundw. Theol. (für RP) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Einleitung Galaterbrief 2. Korintherbrief <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminar Seminar ohne Griechisch Proseminar RP/MNF (MHF) Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Theologie des NT Römerbrief Zeitgeschichte. (bes RP) Grundw. Theol. (für RP) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium

Aufgrund der Neubesetzung des zweiten Lehrstuhls am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft wurde das Curriculum überarbeitet und insbesondere für Studierende in den Studiengängen Lehramt und Magister Neben bzw. Hauptfach neue Arten von Lehrveranstaltungen aufgenommen. So soll es in jedem Semester regelmäßig ein Seminar ohne Sprachanforderungen geben. Daneben sind zwei Hauptvorlesungen speziell für diese Studiengänge ausgewiesen, wobei auch andere exegetische Vorlesungen je nach den individuellen Voraussetzungen besucht werden können.

Institut für	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
Kirchengeschichte	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1945 bis Gegenw.) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen Neue Theologische Literatur (gem. mit ST)	<u>Vorlesungen:</u> KG IV (1648-1806) KG V (1789-1918) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen Neue Theologische Literatur (gem. mit ST)	<u>Vorlesungen:</u> KG I (Alte Kirche) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen Neue Theologische Literatur. (gem. mit ST)	<u>Vorlesungen:</u> KG III(SpätMA/Reform.) Dogmengeschichte Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen Neue Theologische Literatur. (gem. mit ST)
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar

<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen- geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
--------------	---------	--------------	---------	--------------

<p>Systematische Theologie</p> <p>(einschließlich Fundamentaltheologie)</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Gesch.d.Theologie (20.Jhd.) Prolegomena Dogmatik II</p> <p>Theologie u. Säkularisierung (Theologiegesch. I von der Reformation bis Schleiermacher) Hermeneutik II (Schwerpunkte gegenwärtiger Diskussion)</p> <p><u>Seminare:</u> 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Theologie Luthers Gotteslehre Ethik I</p> <p>Theologie und Säkularisierung (Theologiegeschichte II-19. Jhd.) Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den Glauben)</p> <p><u>Seminare:</u> 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Anthropologie Ethik II</p> <p>Fundamentaltheologie II (Infragestellung d. Glaubens u. theol. Apologetik) Theologiegesch. III (20.Jhd.) (Theologie und Säkularisierung)</p> <p><u>Seminare:</u> 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I</p> <p>Hermeneutik I (Geschichte der Hermeneutik) Fundamentaltheologie III (Wahrheits- und Wissenschaftstheorie der Theologie)</p> <p><u>Seminare:</u> 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen</p>
--	--	---	--	---

Institut für	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
Praktische Theologie	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Diakonik <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Pastoraltheologie Kasualien <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Seelsorge I <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions-und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Reli- gionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen

Institut	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
für Religionspädagogik	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung

Lektorat	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
für Alte Sprachen	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein II Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein I Latein III Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein II Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein I Latein III Neutestamentliches Griechisch I

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15		ST-Schneider-V/Theo.-g.		JUD-Arndt/Mod. H II LAS-Hassenrück/Lat II	
8.15 bis 9.00	ST-Petzoldt-V/Dogmatik II	KG-Fitschen-Ü/Quellen ST-Schneider –V/Theo.-g. RP-Hanisch-V/ Unterr.-pl.	KG/PT/RP-V/Grundwissen AT-Mathias-V/Protojesaja KG-Fitschen-V./DG	FTh-Petzoldt-V/Diskuss. PT-N.N.-V/Seelsorge LAS-Hassenrück/Lat II JUD-Arndt/Mod. Hebr IV	KG-Graf-V/Epochen II PT-Ratzmann-V/ Gottesdienst Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
9.15 bis 10.4 5	KG-Wartenberg-V/KG II KG-N.N.-PS/PS KG RP-Hanisch-V/Unterr.-pl.	AT-Lux/Theologie AT-Kunz-V/Kindheit AT-Heckl-PS/AT (D,MHF) KG-Fitschen-V/DG	KG/PT/RP-V/Grundwissen AT-Mathias-Ü/Lektüre KK-Schmidt-V/Kirchenb. ST-Petzoldt-V/Dogmatik II FTh-Petzoldt-V/Diskuss.	AT-Berlejung-V/Themen AT-Mathias-V/Protojesaja NT-Hüneburg-Ü/BellJud KG-Wartenberg-V-Ü/KG II JUD-Arndt/Mod. Hebr IV	AT-Berlejung-V/Themen AT-Lux-V/Theologie LAS-Streibert/Gr II Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
10.5 0		Andacht	Andacht	Andacht	
11.1 5 bis 12.4 5	NT-Herzer-V/Johannes KG-Hein-Ü TKG-Wartenberg-V/ KG Sachsens MiWi-Hamel/Haufe-HS/ Missionswissenschaft LAS-Hassenrück/Gr I	NT-Schröter-V/1. Kor KG-Beyer/Repetitorium ST-Schneider-V/Prolegomena LAS-Hassenrück/Gr III	NT-Herzer/Johannes NT-Schröter-V-/1. Kor /Ü FTh-Petzoldt-V/Säkularis. LAS-Hassenrück/Lat II LAS-Streibert/Hebr I	ST-Schneider-V/Prolegomena ST-Schneider-V/Theol.-g. FTh-Petzoldt-V/Säkularis. PT-Ratzmann-V/Gottesdienst LAS-Streibert/Hebr II LAS-Hassenrück/Gr III JUD-Arndt/Nachbibl.Ge- schichte	PT-N.N.-V/Seelsorge LAS-Streibert/Hebr I Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	AT-Weißfolg-Bibelkdl.PS/RP NT-Hüneburg-HS/NT-HS/RP KG-Hein-PS/PS KG KG-N.N.-Ü/ LAS-Hassenrück/Lat II	AT-Heckl-Ü/Aramäisch KG-Beyer-PS/PS-KG FTh-Petzoldt/HS PT-Ratzmann-HS/Homiletik LAS-Streibert/Gr II JUD-Arndt/Mod. Hebr II	AT-Berlejung-HS/AT-HS NT-Schröter-HS/NT-HS NT-Hotze-Bk/ RKS-Wohlrab/Werkstatt LiWi-Mildenberger-Ü/ LAS-Streibert/Gr II LAS-Hassenrück/Gr I JUD-Arndt/Liturgie	AT-Berlejung-Ü/Quellen KG-Graf-PS (RP, MNF) ST-Hiller-PS/ST-PS PT-Ratzmann/HS (Katech.) RKS-Wohlrab-HS/Collins LiWi-Mildenberge- rÜ/Handeln LAS-Streibert/Ntl. Gr JUD-Arndt/Einführung	LAS-Hassenrück/Gr I PT-N.N.-V/D. Bonhoeffer Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
15.15 bis 16.45	NT-Hüneburg/Repetitorium KG-Wartenberg-HS/ PT-Block/PS RP-Gramzow-PS/PS RP LAS-Hassenrück/Gr III	AT-Lux-HS/HS-Joseph NT-Schröter/HS-Paulus PT-Ratzmann-HS-Homiletik LAS-Streibert-Hebr II JUD-Arndt/Mod. Hebr IV	AT-Mathias-HS/Chronik NT-Luttenberger/Ü NT-Eddelbüttel-PS/NT-PS ST-Petzoldt-HS/ST-HS RKS-Wohlrab/Werkstatt RP-Zickert-PS/RP-PS-GS JUD-Arndt-Machsor	NT-Klein/Bibelkunde FTh/J-Petzoldt/Arndt-HS KG-Oberseminar (ab 16.00) ÖK-Hempelmann –HS PT-Berteau/Ü LAS-Streibert/Christl. L PT-Baumgärtel/Lit. Singen	Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
17.00 bis 18.30	NT-Hüneburg/Repetitorium ST-Kühn-Ü/Schrift... RP-Hanisch/HS	AT-Kunz/Lux-HS/AT KG-Fitschen-HS/KG LAS-Streibert-Ntl. Gr	AT-Albani-HS/HS AT AT-Dietrich-Ü/Bibelkunde NT-Eddelbüttel-PS/NT-PS TKG-Graf-HS/KG-HS ST-Lippold-PS/ST-PS	AT/ST-Lux/Schneider-HS/ Schöpfung AT-Dietrich-Ü/ AT Ü KG-Oberseminar ST-Hiller-PS/PS RP PT-N.N.-Ü-Repetitorium RKS-Wohlrab-HS/Methoden	
ab 18.30			NT-Herzer-OS	RKS-Wohlrab-HS/Methoden	

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

